

Didier, Lydie; Douline, Alexandre; Fromme, Irmela; ...

## Handbuch ECVET Lehmbau. Teil I - Handlungsanweisungen

Ganzlin : FAL e.V. 2009, 283 S.



### Quellenangabe/ Reference:

Didier, Lydie; Douline, Alexandre; Fromme, Irmela; Jamin, Mary; Jones, Barbara; Herz, Uta; Hofmann, Tatjana; Holmes, Simon; Lacortiglia, Richard; Mai, Ute; Markewitz, Matthias; Mintschewa, Nicoletta; Rowan, Bee; Rüger, Burkard; Schäfer, Dietmar; Schuhmann, Rainer; Schweder, Marcel; Wheeler, Sylvie; FAL e.V.: Handbuch ECVET Lehmbau. Teil I - Handlungsanweisungen. Ganzlin : FAL e.V. 2009, 283 S. - URN: urn:nbn:de:0111-opus-30034 - DOI: 10.25656/01:3003

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-30034>

<https://doi.org/10.25656/01:3003>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# Handbuch ECVET

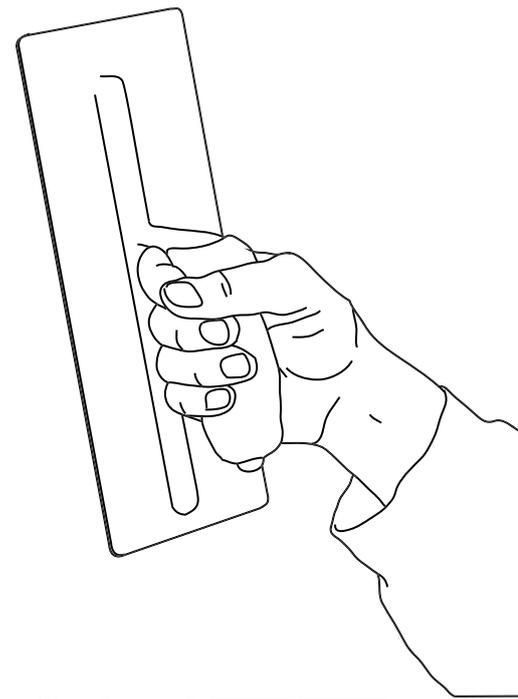
# Lehmbau

Lern●Lehm

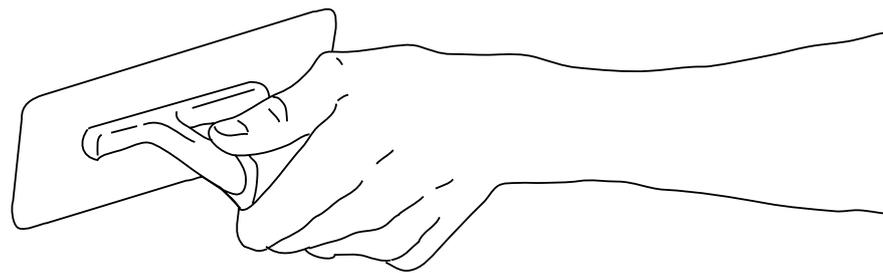
I







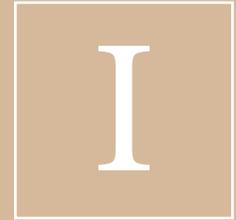
# Handbuch ECVET Lehmbau



Teil I – Handlungsanweisungen

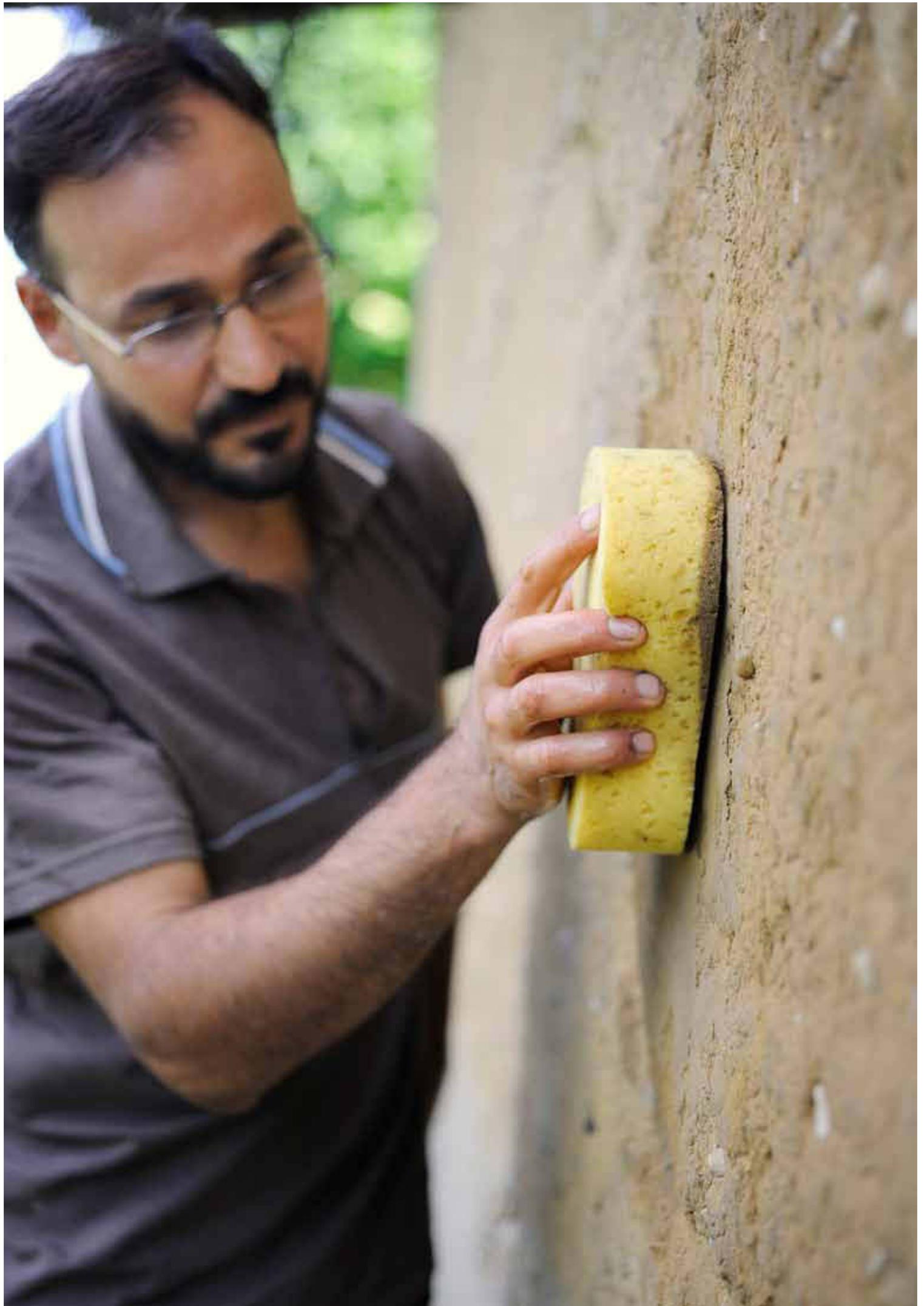
Handbuch ECVET Lehmbau  
Teil I – Handlungsanweisungen  
PDF-Dokument  
Ganzlin 2009  
© FAL e.V.  
Am Bahnhof 2  
D - 19395 Ganzlin  
[fal@fal-ev.de](mailto:fal@fal-ev.de)

TEIL



# Handlungs- anweisungen





# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

### 1. Einleitung

### 2. ECVET Lehmbau – Konzeption und Erwartungen

- 2.1. Die Anforderungen und Erwartungen der Projektpartnerschaft Lern•Lehm an ein ECVET Lehmbau
- 2.2. Konzeption des ECVET Lehmbau

### 3. Die Werkzeuge des ECVET Lehmbau

- 3.1. Die Lerneinheit des ECVET Lehmbau
- 3.2. Die sechs Einheiten, die die Qualifizierung „Gestalter/Gestalterin für Lehmputze (HWK)“ abbilden
- 3.3. Die ECVET-Einheiten im Einzelnen
- 3.4. Die Niveaustufen 1 bis 4
- 3.5. ECVET-Punkte
- 3.6. Prüfung, Bewertung und Bescheinigung

### 4. ECVET Lehmbau und Mobilität

- 4.1. Lernaufenthalte im Ausland
- 4.2. Fördermöglichkeiten
- 4.3. Vertragsbausteine für Musterverträge
- 4.4. Empfehlungen für die Vorbereitung
- 4.5. Wortlisten

### 5. Handlungsempfehlungen zur beruflichen Entwicklung und Mobilität im Lehmbau für Lernende mit Migrationshintergrund

### 6. Der Lern•Lehm Partnerschaftsvertrag

### 7. Anwendungsfelder für ECVET Lehmbau

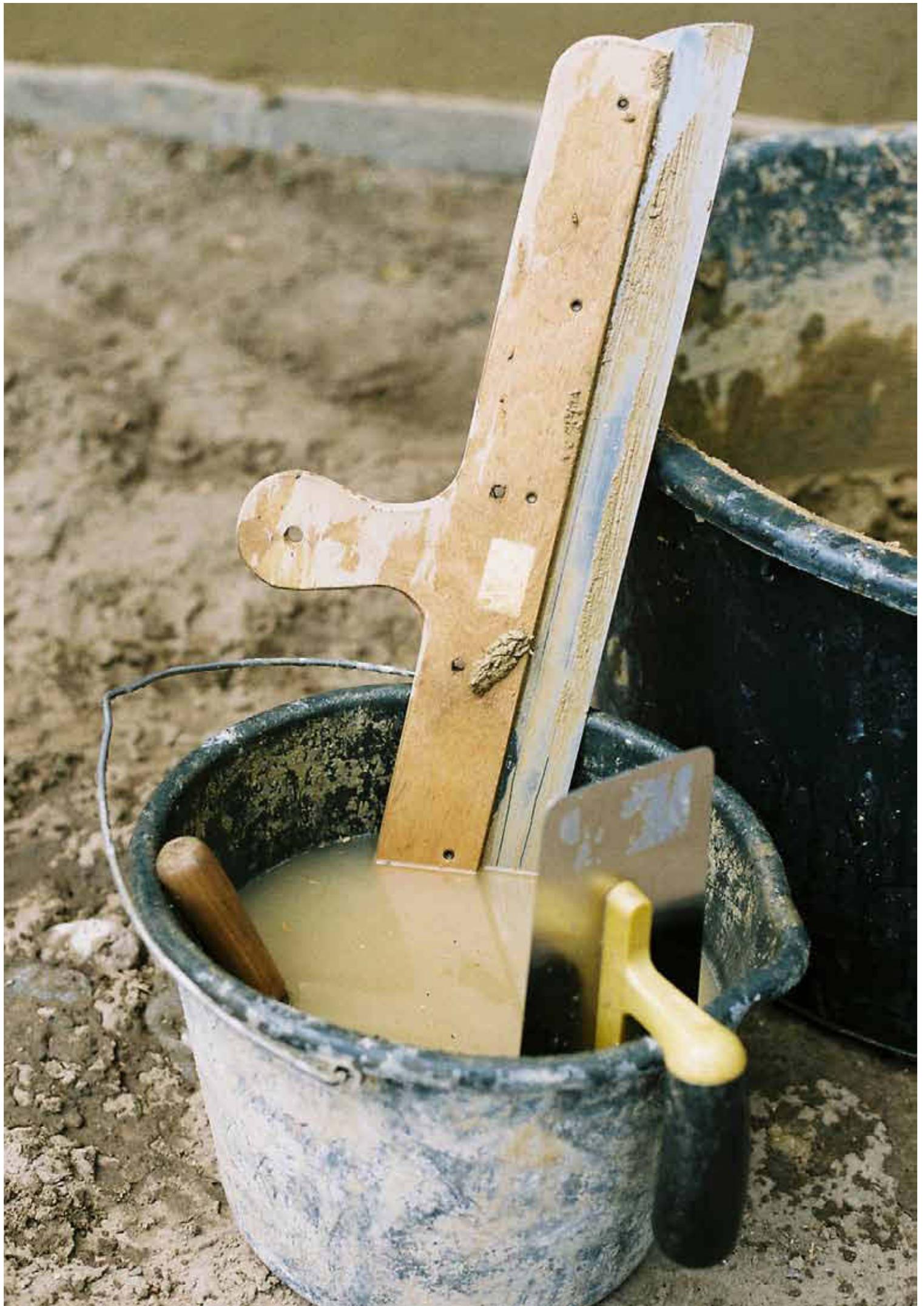
### 8. Lernwege mit ECVET Lehmbau

### 9. Lernangebote

### 10. Partnerorganisationen und Kontaktadressen

### 11. Produkte und Bestelladressen

## Impressum



# Vorwort



Das Projekt Lern•Lehm hat es geschafft, vier Länder mit mehr als zehn Organisationen und Verbänden mit dem Ziel zu vereinen, den Lehm in Europa durch bessere berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten zu entwickeln und auszubauen. Der Grundgedanke des Projektes ist es, die Weiterbildungsmöglichkeiten für den traditionellen Lehm im gesamteuropäischen Raum zu koordinieren. Die hieraus entstehenden neuen Möglichkeiten sind der Nährboden für die Förderung von grenzüberschreitender Mobilität und lebenslangem Lernen.

In diesem Projekt wird das Wort Nachhaltigkeit nicht nur plakativ verwendet, sondern ist gelebte Realität. Der Baustoff Lehm als natürliches Baumaterial kommt in vielen dicht besiedelten Gegenden in reichlichen Mengen vor. Bereits vor mehreren tausend Jahren war Lehm der Baustoff der ersten städtischen Siedlungen. Wer die Geschichte des Turmbaus zu Babel kennt, dürfte auch wissen, dass dieser ebenfalls aus Lehm gefertigt wurde. Er war damals 77 Meter hoch, Überreste davon sind noch heute zu sehen.

Lehm ist auf allen Kontinenten verbreitet. Und wer Lehm bauten kennt bzw. in ihnen wohnt, schätzt die bauphysikalischen Vorzüge der Häuser. Das gesunde und kühle Raumklima im Sommer und das angenehm warme Wohnklima im Winter zeigen die Vorteile dieses Baustoffes. Noch bis Anfang des letzten Jahrhunderts wurde dieser Baustoff in fast allen Gebäuden verbaut.

Aber eines ist im Zuge der Globalisierung der Wirtschaft besonders wichtig: mit der Verwendung dieses Baustoffes werden regionale Wertschöpfungsketten in Schwung gebracht. Und das schafft Arbeitsplätze vor Ort. Und da die Baustoffe nicht hunderte Kilometer zur Baustelle transportiert werden müssen, werden Energieressourcen gespart. Ganz zu schweigen davon, dass der Baustoff sich wiederverwerten lässt.

Um unseren Handwerksbetrieben im schnell wachsenden innovativen Geschäftsfeld Lehmputze eine nachhaltige Marktchance zu offerieren, wurde im Rahmen des Leonardo Projekts „Lehmputze“ vor einigen Jahren die Weiterbildung „Gestalter/in für Lehmputze“ entwickelt. Gemeinsam mit der „Fachkraft im Lehmputze“ sind seit mehreren Jahren in Deutschland anerkannte Qualifizierungsmöglichkeiten für unsere Handwerksunternehmen entstanden.

Ziel des neuen EU-Projektes Lern•Lehm war es nun, individuelle Lernergebnisse im Lehmputze nicht nur in Deutschland, sondern in mehreren europäischen Ländern erfassbar zu machen, zu vergleichen und zu testen. Am konkreten Beispiel der Weiterbildung „Gestalter/Gestalterin für Lehmputze“ wurde erstmalig das europaweite System ECVET zur Identifizierung, Bewertung und Anerkennung von Kompetenzen umgesetzt. Lerneinheiten wurden übertragbare Leistungspunkte zugeordnet, und das europaweit. Dass hier noch weiterer Entwicklungsbedarf besteht, kann sich jeder vorstellen. Insofern wünschen wir uns weitere Projekte, um dieses Thema zum Vorteil unseres heimischen Handwerks gezielt nach vorne zu bringen.

Ich wünsche allen Beteiligten weiterhin viel Elan bei der Umsetzung dieses europaweiten Anerkennungssystems.

Ihr Edgar Hummelsheim  
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin



# Einleitung

Das vorliegende Handbuch stellt die Ergebnisse und Produkte des europäischen Projektes Lern•Lehm vor. Auf der Grundlage des Europäischen Qualifikationsrahmens und des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung haben die Partner/-innen aus Bulgarien, Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich mit **ECVET Lehm** ein System entwickelt, das den Erwerb, die Bewertung und die Übertragung von Lernergebnissen in diesem Fachgebiet ermöglicht. Lern•Lehm wurde von 2007 bis 2009 im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci Innovationstransferprojekte von der Europäischen Kommission gefördert.

**ECVET Lehm** möchte Qualifikationen im Lehmsektor transparent und vergleichbar darstellen. Dazu wurden Lernergebnisse unabhängig vom jeweiligen Lernkontext definiert. Das ermöglicht Abschlüsse über Ländergrenzen hinweg verständlicher zu machen und fördert die grenzüberschreitende Mobilität. Das Projekt ermutigt Lernende, die alte Tradition der Handwerkswanderschaft mit den heutigen Anforderungen der Arbeitswelt zu verknüpfen und Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen im Lehm bei qualifizierten Bildungsstätten zu erwerben. Ergänzend wurden spezielle Handlungsempfehlungen für Lehrende erarbeitet, um auch für Menschen mit Migrationshintergrund die beruflichen Zukunftschancen im Lehm zu verbessern.

Das Handbuch **ECVET Lehm** wendet sich an Bildungsverantwortliche und Lehrende im Lehm. Es erläutert Verfahren und Möglichkeiten, **ECVET Lehm** in der Berufsbildung anzuwenden und das lebenslange Lernen im Lehm zu fördern. Beschrieben werden die Regelungen zu den Prüfungen und zur Ausstellung von ECVET Lehm-Zertifikaten und Bescheinigungen, auf die sich die Lern•Lehm Partnerschaft geeinigt hat.

Das **Handbuch ECVET Lehm** besteht aus drei Teilen:

**Teil I** stellt die Werkzeuge des **ECVET Lehm** vor: die „Lerneinheit“ als kleinste übertragbare Einheit von Lernergebnissen, die sechs ausgearbeiteten Einheiten für den Sektor Lehmputze und die Verfahren zur Feststellung und Bewertung der Lernergebnisse und ergänzende Empfehlungen für Lehrende, wie die Hinweise zur Anwendung des **ECVET Lehm** in der Mobilität und Empfehlungen zur Förderung von Lernenden mit Migrationshintergrund. Anhand von elf Visionen individueller Lernwege werden die möglichen Anwendungsfelder für **ECVET Lehm** aufgezeigt.

**Teil II** enthält die Werkzeuge und zugehörigen Dokumente: die ausgearbeiteten ECVET Lehm-Einheiten 1 bis 6 für die Niveaustufen 1 bis 4, die zugehörigen Indikatoren, Kriterien und Bewertungsbögen, die Vorlagen für die Lern•Lehm Zertifikate und Bescheinigungen, Fachwörterlisten und Musterverträge für ECVET Lehm in der Mobilität, die Handlungsempfehlungen zur Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund, eine Liste nützlicher Links und die „Partnerschaftsvereinbarung Lern•Lehm“.

**Teil III** bietet Hintergrundinformationen zu den beiden Themenkomplexen des Projektes: „Lehm in der beruflichen Bildung“ und der „Europäische Qualifikationsrahmen (EQF)“. Wir erläutern unsere Ausgangssituation und die Ergebnisse der Auswertung des Leonardo da Vinci Vorgängerprojekts „Lehmputze“ und schließen mit einem Ausblick auf die Perspektiven für den Ausbau von **ECVET Lehm** in den Partnerländern.

# 2 ECVET Lehmbau Konzeption und Erwartungen

## 2.1. Die Anforderungen und Erwartungen der Projektpartnerschaft Lern•Lehm an ein ECVET Lehmbau

Die Projektpartner/-innen haben zu Projektbeginn ihre Erwartungen das Projektergebnis wie folgt formuliert:

Die Projektpartnerschaft wird im Rahmen des EU-Projektes Lern•Lehm ein ECVET-System für den Sektor Lehmbau ausarbeiten, das sich auf den Teilbereich Lehmputze bezieht. Dieser Teilbereich umfasst die Lernergebnisse des Lehrgangs „Lehmputze und Gestaltung“ mit den drei Modulen Grundlagen, Gestaltung und Marketing.

Im Rahmen des Projektes Lern•Lehm haben wir keine finanziellen und personellen Möglichkeiten, ECVET-Lerneinheiten für den gesamten Lehmausektor auszuarbeiten. Wir entwickeln jedoch Vorschläge, wie sich die ECVET-Lerneinheiten des Teilssektors Lehmputze in ein ECVET-System für den Gesamtsektor Lehmbau einfügen können.

Die für den Teilbereich Lehmputze ausgearbeiteten **ECVET Lehmbau** (Lern)-Einheiten, einschließlich der dazugehörigen Kriterien sollen auf andere Lehmabereiche übertragbar sein und können als Modell dafür dienen.

Wir sind uns bewusst, dass es im Rahmen unserer Projektarbeit nicht möglich sein wird, die von uns ausgearbeiteten ECVET - Lerneinheiten in den beteiligten Ländern allen wünschenswerten anerkannten beruflichen Qualifikationen zuzuordnen. Dies ist u.a. der Tatsache zu schulden, dass der Baustoff Lehm in den einschlägigen Bauberufen (Maurer/-in, Putzer/-in, Maler/-in...) nicht vertreten ist. Zum anderen aber auch der Tatsache, dass die Entwicklung des ECVET-Systems noch in den Anfängen steckt. Wir werden jedoch Vorschläge für eine Integration der Lehmabau-ECVET-Einheiten in bestehende Qualifikationen für alle beteiligten Partnerländer erarbeiten.

**ECVET Lehmbau** soll Lernenden die Möglichkeit bieten, von einem Einstiegsniveau bis zum Niveau des /der selbständigen Handwerkers/-in

auf verschiedenen Wegen aufzusteigen. Bereits erworbene Lernergebnisse sollen akkumulierbar sein und für bestehende Qualifikationen anerkannt werden.

**ECVET Lehmbau** soll es ermöglichen, dass erworbene ECVET-Lerneinheiten auch in Nicht-Bausektoren anerkannt werden können. Beispiele dafür wären eine zusätzliche Qualifikation in der Kinder- oder Jugendpädagogik oder im (ökologischen) Baustoffhandel.

**ECVET Lehmbau** soll Voraussetzungen dafür schaffen, dass auch vorhandene in der Baupraxis erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen erfasst und anerkannt werden können. Die Ausarbeitung einer Methodik zur Feststellung vorhandener individueller Kompetenzen im Lehmabau kann im Rahmen dieses Projektes nicht geleistet werden.

**ECVET Lehmbau** soll die transnationale europäische Mobilität von Lernenden ermöglichen. Innerhalb unserer Partnerschaft planen wir, Austauschprojekte über das Programm „Leonardo da Vinci Mobilität“ zu organisieren.

## 2.2. Konzeption des ECVET Lehmbau

---

Welche Überlegungen haben uns bei der Entwicklung eines ECVET-Systems für den Lehmbau geleitet? Warum möchten wir die noch nicht existierende Lehmbau-Qualifikation als ein System kleinerer überschaubarer (Lern)-einheiten darstellen?

Zunächst erleichtert die Aufteilung in kleinere, überschaubare Einheiten mehr Menschen den Zugang zum Lernen. Sie können kürzere Lernphasen besser in ihren (beruflichen) Alltag integrieren. Der Nachweis kleiner, abgeschlossener Lernergebnisse kann sie zum Weiterlernen ermutigen oder ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessern, auch wenn sie die Gesamtqualifikation nicht erwerben können oder möchten.

Die zentrale Idee hinter dem Konzept des Europäischen Qualifikationsrahmens ist jedoch der Wunsch die Mobilität von Lernenden zu verbessern. Die Einheiten von Lernergebnissen, die in einem Lernumfeld erzielt und bewertet wurden, sollen in ein anderes Lernumfeld übertragen werden können. Sie sollen vergleichbar und zwischen den Ländern übertragbar sein und in bestehende nationale Bildungssysteme „übersetzt“ werden können.

Verbesserte Mobilität meint, dass Lernende nach einem Auslandsaufenthalt mit einem Zertifikat zurückkommen können, das in ihrem jeweiligen Bildungssystem oder Lernkontext, sei es in der beruflichen Schule oder in der Berufsausbildung, anerkannt wird, eine Praxis, die auf universitärer Ebene schon eingeführt ist.

In der Berufsbildung werden jedoch mit der Einführung der Nationalen Qualifikationsrahmen in den Ländern der Europäischen Union jetzt erst die Voraussetzungen für eine Übertragbarkeit von Lernergebnissen geschaffen.

Ein großes Hindernis für diese Entwicklung sind die unterschiedlichen Bildungssysteme in Europa, aber mehr noch das mangelnde Vertrauen in die Qualität

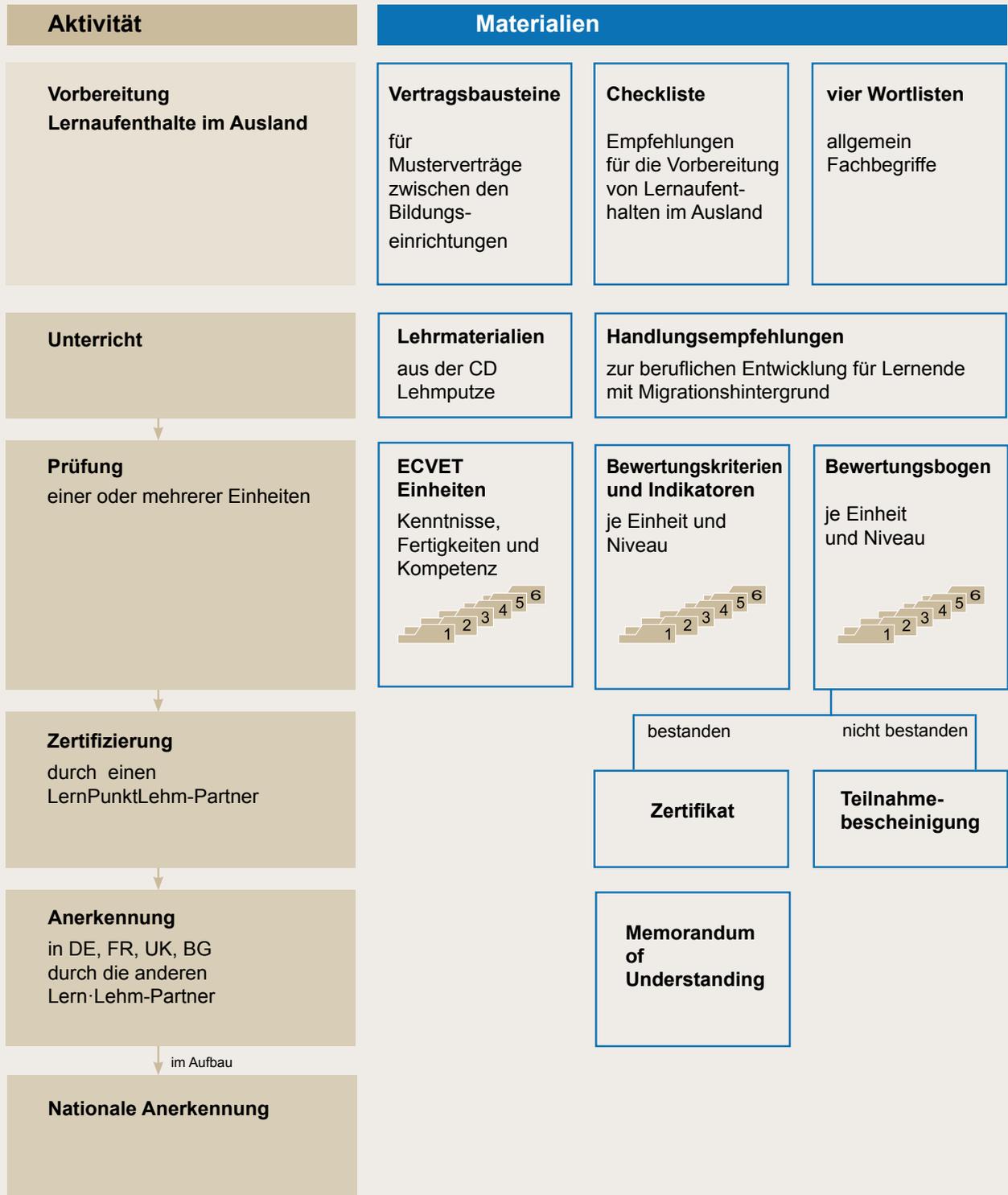
der Berufsbildung des jeweils anderen Landes. Gerade im Handwerk wird vermutet, dass die Qualität der Arbeit europaweit sehr variiert. Man hat Zweifel, dass die Auszubildenden im Ausland das gleiche Qualitätsniveau erlernen wie zuhause. Das Wissen von Experten/-innen im Handwerk bezieht sich meist auf die nationale Ebene. Über das, was und wie im europäischen Ausland gelehrt wird, besteht Unkenntnis wenn nicht sogar Vorurteile.

**ECVET Lehmbau** mit definierten Einheiten von Lernergebnissen und den dazu gehörigen Kriterien und Indikatoren kann dazu beitragen, einen hohen handwerklichen Qualitätsstandard im europäischen Lehmbau zu fördern.

Darüber hinaus ist Mobilität keine Option, wenn man die gesamte Berufsausbildung im Ausland machen sollte – nur wenige Menschen würden für drei Jahre in ein anderes Land gehen. Wenn aber die Ausbildung in mehrere kleinere Lerneinheiten aufgeteilt wird, ist Mobilität viel einfacher zu verwirklichen. Und Lernende haben die Möglichkeit, jeweils, die für ihren beruflichen Schwerpunkt und ihre Spezialisierung am besten geeigneten Lehmbaustellen oder Lehmbauschulen zu besuchen und dort übertragbare Zertifikate ihrer Lernergebnisse zu erwerben.

**ECVET Lehmbau** kann auch im Hinblick auf die Integration des Lehmbaus in die berufliche Bildung eine Türöffnerrolle übernehmen. Die drohende Klimakatastrophe hat das Interesse und die Notwendigkeit an nachhaltigen Bautechniken nochmals deutlicher werden lassen. Es ist nicht zwingend erforderlich, einen ganz neuen Ausbildungsgang Lehmbau zu schaffen. Bestehende Ausbildungsgänge und Qualifikationen im Bausektor öffnen sich für nachhaltige Bauweisen und haben mit **ECVET Lehmbau** die Möglichkeit sich diese Themen zu erschließen. Ebenso können neue und existierende Qualifikationen im Bereich nachhaltiges Bauen oder Denkmalpflege ausgewählte einzelne ECVET Lehmbau Einheiten mit einbeziehen.

# 3 Die Werkzeuge des ECVET Lehmbau

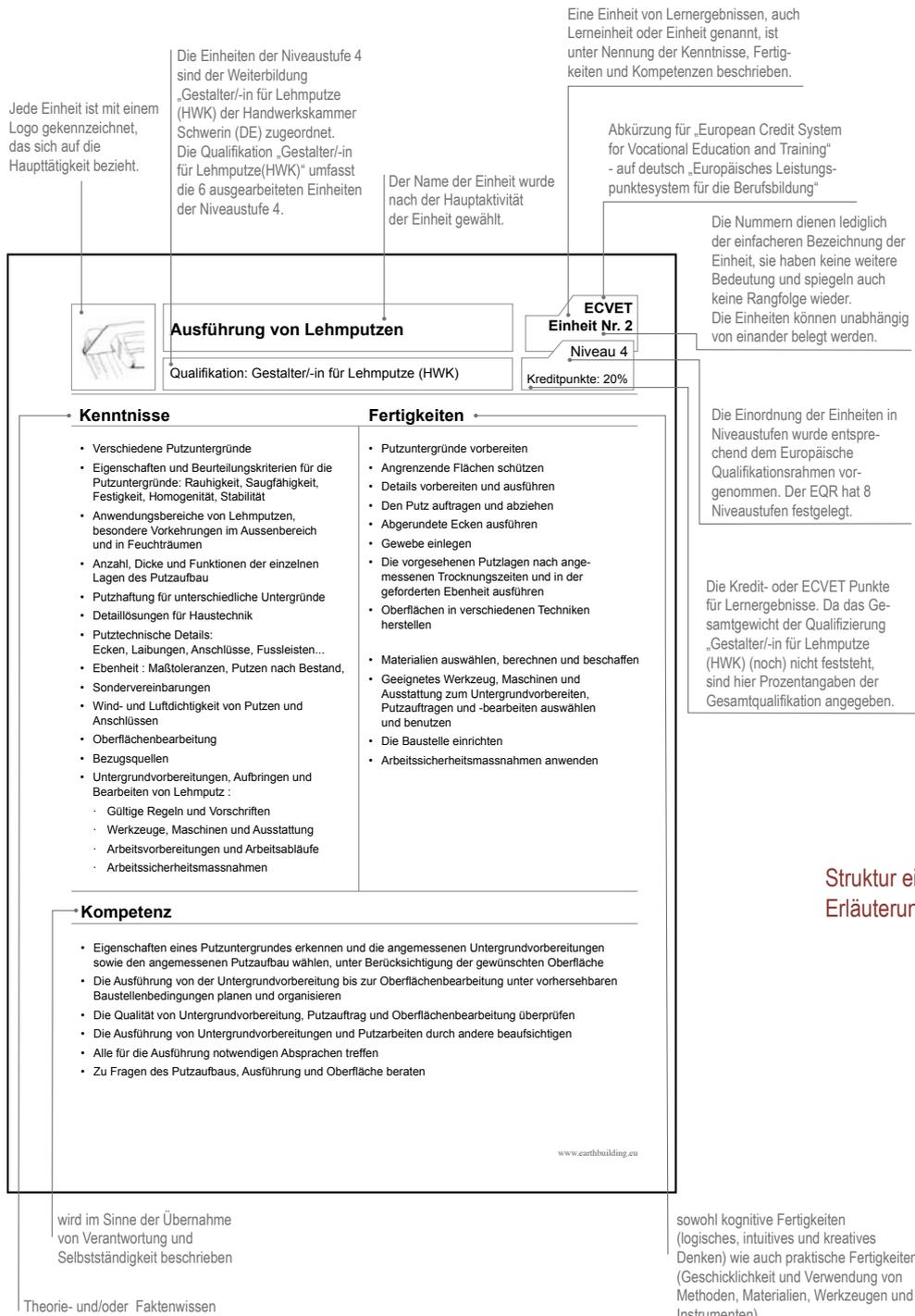


### 3.1. Die Lerneinheit des ECVET Lehmbau

ECVET Lehmbau beschreibt Lernergebnisse im Lehmbau auf der Basis von Lerneinheiten. Eine Einheit von Lernergebnissen, kurz Lerneinheit oder Einheit genannt, ist ein sinnvolles Bündel aus Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen, das einzeln geprüft und bewertet werden kann.

Entsprechend den Empfehlungen des Europäischen Parlaments und des Rates<sup>1</sup> sind die Einheiten akkumulierbar und können auf bestehende nationale Qualifikationen angerechnet werden. Die Struktur der ECVET Lehmbau Einheiten entspricht den genannten Empfehlungen des Europäischen Parlamentes und des Rates.

1 EMPFEHLUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2009 zur Einrichtung eines Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) (2009/C 155/02)



Struktur einer Einheit / Erläuterungen

### 3.2. Die sechs Einheiten, die die Qualifizierung „Gestalter/Gestalterin für Lehmputze (HWK)“ abbilden

---

Den Ausgangspunkt bildete die Aufteilung der Qualifikation „Gestalter/-in für Lehmputze“, die von der deutschen Handwerkskammer in Schwerin vergeben wird, in sechs Einheiten. Jede dieser Einheiten kennzeichnet sich durch ein sinnvolles Bündel aus Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen und stellt den jeweils kleinsten Teil der Qualifikation welcher bewertet und validiert werden kann, dar. Im Ergebnis entstanden nachfolgende Einheiten, welche im wesentlichen den Aufgabenbereichen in etablierten Lehmputzbetrieben entsprechen:

1. Herstellen von Lehmputzmörtel
2. Ausführung von Lehmputzen
3. Instandhaltung, Reparatur und Oberflächenbehandlung von Lehmputzen
4. Innenraumgestaltung mit Lehmputzen
5. Schmuckelemente aus Lehmputzen
6. Das Geschäftsfeld Lehmputze

Als autarke Einheiten sind diese nunmehr einzeln bewertbar. Ihre Reihenfolge hat dabei keine Bedeutung. Jede Einheit kann unabhängig voneinander belegt und geprüft werden. Unabhängig davon werden den Lernenden seitens der Ausbildungspartner/-innen Empfehlungen zur sinnvollen Abfolge, Kombinationsmöglichkeiten sowie zu wünschenswerten Vorkenntnissen gegeben.

Aus welche Überlegungen heraus haben wir die Qualifizierung „Gestalter/-in für Lehmputze“ in sechs Einheiten aufgeteilt und beispielsweise nicht in drei, entsprechend der Module 1 - Grundlagen, 2 - Gestaltung und 3 - Marketing der Lehrgangsmaterialien? Der im Vorgänger Projekt „Lehmputze“ ausgearbeitete Lehrgang stellt die Lernprozesse in den Mittelpunkt und nicht vorrangig die realen Tätigkeiten in einem professionellen Lehmputzbetrieb. Die ECVET-Einheiten bilden jedoch diejenigen Kenntnisse, Fertigkeiten und

Kompetenzen ab, die für die Bewältigung der Arbeitsabläufe und -aufgaben im Bauprozess notwendig sind.

Mit **ECVET Lehmputz** besteht jetzt die Möglichkeit, eine Prüfung für eine einzelne Einheit abzulegen. Jemand möchte z.B. nur die Einheit 1 „Herstellen von Lehmputzmörtel“ belegen, die eventuell genau den Anforderungen entspricht, die für einen Job gebraucht werden. Oder jemand arbeitet für eine Firma, die sich nur auf die Ausführung von Lehmputzen spezialisiert hat, so kann er oder sie die Einheit 2 abschließen ohne die gesamte Qualifikation abschließen zu müssen oder zu wollen. Oder jemand möchte nur einen Kurs mit Abschluss der Einheit 4 belegen, und sich somit auf das Herstellen und Gestalten von farbigen Lehm-Oberflächen konzentrieren.

Die in den Einheiten festgeschriebenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen sind erforderlich, um entsprechende reale Arbeitsabläufe auf einer Baustelle oder im Baubetrieb ausführen zu können. Sie beschreiben einen Arbeitsprozess oder eine Aktivität, die von einer Person ausgeführt werden kann. So es ist zum Beispiel möglich, dass in einer größeren Firma eine Person die Putzmischungen herstellt, eine andere Person auf Ornamente spezialisiert ist. Die Lernergebnisse der jeweiligen Einheit könnten demzufolge für die berufliche Tätigkeit ausreichend sein. Unbenommen davon bleibt unsere Empfehlung vorhandene nationale Qualifikationen in ihrer Gesamtheit zu erwerben, um Zusammenhänge kennen und verstehen zu lernen.

Die nachfolgend beschriebenen Tätigkeitsfelder der Einheiten eins bis sechs sind für das Niveau 4 beschrieben (siehe nachfolgendes Kapitel). Sie können auf alle Niveaustufen des Europäischen Qualifikationsrahmens angepaßt werden.

### 3.3. Die ECVET - Einheiten im Einzelnen

#### EINHEIT Nr. 1

##### Herstellen von Lehmputzmörtel



Das Herstellen von Lehmputzmörteln unterliegt, wie das Mischen von herkömmlichen Mörteln, Regeln und Vorschriften. Die Lehmfachkraft kann und muss in der Lage sein, die Rezeptur, je nach Putzlage, Auftragstechnik oder Oberflächengüte anzupassen. Insofern bildet das Wissen um die Zusammensetzung, einschließlich der Berechnung der Ausgangsmaterialien, sowie das Kennen der Eigenschaften und Einflüsse verschiedenster Zuschläge und Zusätze, die Basis für qualitativ hochwertige Lehmputzmörtel.

#### EINHEIT Nr. 2

##### Ausführung von Lehmputzen



Im modernen Lehm-bau unterscheidet sich die Verarbeitung von Lehmputz nicht mehr von der konventioneller Putze. Die Ausführenden beurteilen den Putzgrund, bereiten ihn gegebenenfalls so vor, dass eine gute Putzhaftung gewährleistet ist und wählen den adäquaten Putzaufbau aus. Sie können verschiedene Putzoberflächen herstellen. Lehmputze können mit der Kelle angeworfen, mit dem Glätter aufgezogen oder aber auch mit handelsüblichen Putzmaschinen angespritzt werden. Ebenso ist der Einsatz von Putzsilos möglich. Der sichere Umgang mit den bauüblichen Maschinen und Geräten bildet die Basis für die fachgerechte Ausführung von Lehmputzen. Details der Haustechnik sowie Anschlüsse und Kanten werden bei der Ausführung einbezogen. Hinzu kommen Verantwortlichkeiten bezüglich der Steuerung und Überwachung der Baustellenarbeit sowie die Kontrolle der Einhaltung geltender Normen und Vorschriften.

### EINHEIT Nr. 3

#### Instandhaltung, Reparatur und Oberflächenbehandlung



Die unsachgemäße Ausführung von Lehmputzen, konstruktive Mängel oder ausgebliebene Instandhaltungsmaßnahmen können zu einer Vielzahl von Mängeln und Schäden im Alt- und Neubau führen. Ausführende müssen Schäden analysieren und daraus die notwendigen Maßnahmen ableiten können. Sie setzen Anstriche, Lasuren, Fixative oder andere Beschichtungen als schützende oder dekorative Oberflächen sowohl im Neubau als auch bei Renovierungen ein. Hierbei spielen nicht nur denkmalpflegerische, ökologische und bauphysikalische Aspekte eine Rolle, sondern ebenso die Wünsche und Vorstellungen der Nutzer und Nutzerinnen. Sie beraten zur Pflege und Instandhaltung von Lehmputzen und führen diese Aufgaben auch aus.

### EINHEIT Nr. 4

#### Innenraumgestaltung mit Lehmputzen



Mit der Erweiterung der herkömmlichen, handwerklich gefärbten Lehmputze um die industriell hergestellten Lehmmedelputze, die Lehmfarben sowie die Lehmstreichputze gewann die Gestaltung von Innenräumen mit Putzen aus Lehm deutlich an Popularität. Zur Umsetzung gestalterisch vertretbarer Lösungen bedarf es eines breiten und detaillierten Wissens zur Farb- und Raumgestaltung. Dies beinhaltet das Kennen der Wirkungen von Farben und Kontrasten, des Einflusses von Licht, von Flächengliederung und Akzenten sowie den Möglichkeiten der Bearbeitung von Oberflächen. Vom Entwurf bis zur Ausführung können Handwerker und Handwerkerinnen ihr Tätigkeitsfeld in eine kreative Ausrichtung erweitern, indem sie Mischungen selbst herstellen oder variieren unter Einbeziehung färbender oder texturgebender Zusätze.

## EINHEIT Nr. 5

### Schmuckelemente aus Lehmputzen



Schmuckelemente, ob als Relief, Ornament oder farbiges Detail, bilden seit jeher eine besondere Form der Gestaltung. Eine überzeugende Verwendung von Schmuckelementen verlangt jedoch ein hohes Maß an Kreativität, gestalterischem Wissen sowie handwerklichem Können. Handwerker und Handwerkerinnen beraten und erarbeiteten in Zusammenarbeit mit den Kunden gestalterisch wie ästhetisch vertretbare Entwürfe. Sie erstellen Schablonen oder Pausvorlagen. Sie wählen angemessene Putzaufbauten und Mörtel aus sowie die notwendigen Werkzeuge und Gestaltungstechniken, wie Sgraffito und Modellieren.

## EINHEIT Nr. 6

### Das Geschäftsfeld Lehmputze



Neben der Qualität der handwerklichen Facharbeit bildet das Marketing die Basis für den Erfolg eines Unternehmens. Für das Bestehen am Markt ist eine korrekte Kalkulation und Nachkalkulation ebenso wichtig wie die Fähigkeit, erfolgreich Kundengespräche zu führen sowie Aufträge sicher abwickeln zu können.

Die hier beschriebenen Tätigkeitsfelder der Einheiten 1 bis 6 sind für das Niveau 4 beschrieben, siehe nachfolgendes Kapitel. Sie können auf alle Niveaustufen des Europäischen Qualifikationsrahmens angepaßt werden.

### 3.4. Die Niveaustufen 1 bis 4

---

Die Einordnung der Einheiten in Niveaustufen wurde entsprechend den Niveaustufen des Europäischen Qualifikationsrahmens EQR vorgenommen. Der EQR hat acht Niveaustufen festgelegt, die Niveaustufen 1 bis 4 sind in nachfolgender Tabelle beschrieben.

#### **NIVEAU 1**

##### **Zur Erreichung von Niveau 1 erforderliche Lernergebnisse**

- **Kenntnisse:**  
Grundlegendes Allgemeinwissen.
- **Fertigkeiten:**  
grundlegende Fertigkeiten, die zur Ausführung einfacher Aufgaben erforderlich sind.
- **Kompetenz:**  
Arbeiten oder Lernen unter direkter Anleitung in einem vorstrukturierten Kontext.

#### **NIVEAU 3**

##### **Zur Erreichung von Niveau 3 erforderliche Lernergebnisse**

- **Kenntnisse:**  
Kenntnisse von Fakten, Grundsätzen, Verfahren und allgemeinen Begriffen in einem Arbeits- oder Lernbereich.
- **Fertigkeiten:**  
eine Reihe von kognitiven und praktischen Fertigkeiten zur Erledigung von Aufgaben und zur Lösung von Problemen, wobei grundlegende Methoden, Werkzeuge, Materialien und Informationen ausgewählt und angewandt werden.
- **Kompetenz:**  
Verantwortung für die Erledigung von Arbeits- oder Lernaufgaben übernehmen bei der Lösung von Problemen das eigene Verhalten an die jeweiligen Umstände anpassen.

#### **NIVEAU 2**

##### **Zur Erreichung von Niveau 2 erforderliche Lernergebnisse**

- **Kenntnisse:**  
grundlegendes Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich.
- **Fertigkeiten:**  
grundlegende kognitive und praktische Fertigkeiten, die zur Nutzung relevanter Informationen erforderlich sind, um Aufgaben auszuführen und Routineprobleme unter Verwendung einfacher Regeln und Werkzeuge zu lösen.
- **Kompetenz:**  
Arbeiten oder Lernen unter Anleitung mit einem gewissen Maß an Selbstständigkeit.

#### **NIVEAU 4**

##### **Zur Erreichung von Niveau 4 erforderliche Lernergebnisse**

- **Kenntnisse:**  
breites Spektrum an Theorie- und Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich.
- **Fertigkeiten:**  
eine Reihe kognitiver und praktischer Fertigkeiten, um Lösungen für spezielle Probleme in einem Arbeits- oder Lernbereich zu finden.
- **Kompetenz:**  
Selbstständiges Tätigwerden innerhalb der Handlungsparameter von Arbeits- oder Lernkontexten, die in der Regel bekannt sind, sich jedoch ändern können. Beaufsichtigung der Routinearbeit anderer Personen, wobei eine gewisse Verantwortung für die Bewertung und Verbesserung der Arbeits- oder Lernaktivitäten übernommen wird.

Aus der Broschüre: Der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR), Hrsg: Europäische Gemeinschaften, 2008

	Nr.	ECVET Einheit	Niveau							
			1	2	3	4	5	6	7	8
	1	Herstellen von Lehmputzmörtel								
	2	Ausführung von Lehmputzen								
	3	Instandhaltung, Reparatur und Oberflächenbehandlung von Lehmputzen								
	4	Innenraumgestaltung mit Lehmputzen								
	5	Schmuckelemente aus Lehmputzen								
	6	Das Geschäftsfeld Lehmputze								

Offizielle Zuordnungen deutscher Abschlüsse zu den Niveaustufen des nationalen Qualifikationsrahmen für Deutschland, DQR, und Vorschläge für die Einordnung in den Europäischen Qualifikationsrahmen, EQF, liegen zurzeit noch nicht vor. Wir konnten daher auf keinen Vergleichsfall zurückgreifen. Nach Prüfung der Referenzniveaus des EQF und der „Besondere Rechtsvorschrift für die Fortbildungsprüfung zum/ zur Gestalter für Lehmputze / Gestalterin für Lehmputze (HWK)“ haben wir die Qualifizierung „Gestalter/-in für Lehmputze (HWK)“ dem Niveau vier des Europäischen Qualifikationsrahmens zugeordnet.

Um auch Lernangebote unterschiedlicher Niveaustufen mit einem qualifizierten Abschluss anbieten zu können, wurden die sechs Einheiten zusätzlich für die Niveaustufen 1 bis 3 ausgearbeitet. Die Einheit 6 „Marketing für Lehmputze“, liegt lediglich für die Niveaustufe 3 und 4 vor, für die Niveaustufen 1 und 2 besteht aus unserer Erfahrung kein Bedarf.

Damit geht **ECVET Lehmbau** über die deutsche Qualifikation „Gestalter/Gestalterin für Lehmputze“ hinaus und ermöglicht unabhängig vom jeweiligen Lernkontext europaweit qualifizierte ECVET-Einheiten unterschiedlicher Niveaustufen, die wiederum auf bestehende Qualifikationen angerechnet werden können.

Je nach Niveaustufe wurden die jeweiligen erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen entsprechend angepasst. Zugehörige Kriterien und Indikatoren gewährleisten, daß die Qualität realen Arbeitsanforderungen entspricht und auf dem Arbeitsmarkt verwertbar ist, egal für welche Einheit oder welches Niveau und unabhängig davon ob die Ausführung selbstständig oder unter Anleitung stattfindet.

### 3.5. ECVET Punkte

---

Zum Zeitpunkt unserer Projektbearbeitung gab es noch keine Festlegung wie das Gesamtgewicht der Lernergebnisse zu bewerten ist. Daher haben wir zunächst die Bewertung der einzelnen ECVET-Einheiten relativ zur Gesamtqualifikation „Gestalter/-in für Lehmputze“ vorgenommen.

Bei der Entscheidung für den Prozentsatz sind wir von folgenden Kriterien ausgegangen:

1. relative Bedeutung der Lernergebnisse einer Einheit für die Beteiligung am Arbeitsmarkt, für den Erwerb weiterer Qualifikationen oder für die soziale Integration
2. Komplexität, Umfang und Volumen der Lernergebnisse einer Einheit
3. notwendiger Aufwand, um die für die Einheit erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben.

	ECVET Punkte in %
EINHEIT 1	15 %
EINHEIT 2	20 %
EINHEIT 3	10 %
EINHEIT 4	25%
EINHEIT 5	15 %
EINHEIT 6	15 %
SUMME	100 %

#### Zuordnung der ECVET Punkte zu den Einheiten in %

Den Einheiten der Niveaustufen 1 bis 3 haben wir noch keine Punktbewertung zugeordnet. Die ist aus unserer Sicht erst möglich, wenn diese bestehenden Qualifikationen zugeordnet werden.

### 3.6. Prüfung, Bewertung und Bescheinigung

---

Jede ECVET-Einheit ist einzeln prüfbar. Die Prüfung soll nachweisen, ob der oder die Geprüfte die in der Einheit beschriebenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen tatsächlich erworben hat.

Wir haben uns in der Partnerschaft Lern•Lehm geeinigt, daß Methodik und Verfahren der Prüfung den anerkannten nationalen Regeln entsprechen. Eine Festlegung auf eine gemeinsame Methodik könnte einerseits nationalen Regelungen im Wege sein, andererseits auch innovative Prüfungsmethoden verhindern.

Um dennoch die Vergleichbarkeit zu gewährleisten haben wir folgende drei Prüfungsteile verbindlich festgelegt.

- Kenntnisse werden schriftlich geprüft.
- Fertigkeiten werden praktisch geprüft. Für die Fertigkeiten jeder Einheit sind eindeutige Kriterien und zugeordnete Indikatoren ausgearbeitet.
- Die Kompetenz wird in einem Fachgespräch geprüft.

#### Kriterien und Indikatoren

Zu den Fertigkeiten jeder ECVET-Einheit wurde eine Liste von Bewertungskriterien aufgestellt. Jedem Bewertungskriterium sind eindeutige Indikatoren zugeordnet. Damit ist es für alle an der Prüfung Beteiligten klar geregelt a) nach welchen Bewertungskriterien die Fertigkeiten beurteilt werden und b) nach welchen Indikatoren die Bewertungskriterien beurteilt werden. Die Ausführung der Arbeiten, Toleranzen und Genauigkeiten sollen immer den einschlägigen Normen im jeweiligen nationalen Kontext entsprechen. Die Kriterienblätter sind ebenso wie die Liste der einschlägigen nationalen Normen im Teil II des Handbuchs zu finden.



## Ausführung von Lehmputzen

ECVET  
Einheit Nr. 2

Niveau 4

Bewertungskriterien zu den Fertigkeiten

Bewertungskriterium	Indikator
Gebrauchstauglichkeit des Putzes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Festigkeit entspricht dem Verwendungszweck</li> <li>• die Oberfläche ist rissfrei</li> <li>• der Putz haftet am Untergrund</li> <li>• die Putzlagen haften untereinander</li> </ul>
Qualität der Oberfläche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Oberfläche ist eben, entsprechend der Toleranzen oder nach speziellen Vorgaben</li> <li>• die Oberfläche ist homogen</li> <li>• die Oberflächenstruktur entspricht dem gewünschten Aspekt</li> </ul>
Qualität der Details	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anschlüsse sind sauber <ul style="list-style-type: none"> <li>· gradliniger Kellenschnitt mit sauberer Kante an Bauteilen die Bewegungen ausgesetzt sind</li> <li>· sauberes Anarbeiten an stabilen Bauteile: z.B. Fliesen, Steine</li> </ul> </li> <li>• die Ecken sind gradlinig und nach Vorgabe abgerundet</li> <li>• Leitungen liegen fehlerfrei im Putz oder Untergrund und zeichnen sich nicht an der Oberfläche ab</li> </ul>
Putzaufbau	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die aufgetragenen Mörtel und die Dicke der Lagen entsprechen dem vorgesehenen Putzaufbau</li> <li>• die Trockenzeiten zwischen den einzelnen Putzlagen sind eingehalten</li> <li>• Putzbewehrungen sind vollflächig eingebettet</li> </ul>
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angrenzende Flächen sind geschützt</li> <li>• der Putzuntergrund ist gegebenenfalls <ul style="list-style-type: none"> <li>· gesäubert</li> <li>· angenässt</li> <li>· zur Verbesserung der Putzhaftung vorbereitet</li> </ul> </li> <li>• Putzträger sind richtig befestigt</li> </ul>

Es gelten die Anforderungen der einschlägigen Normen.

[www.eartbuildino.eu](http://www.eartbuildino.eu)

Beispiel für  
Bewertungskriterien zu den  
Fertigkeiten, hier Einheit 2,  
Niveau 4

Die Kriterienblätter sind ein wesentlicher Beitrag zur  
Transparenz und Vergleichbarkeit der Einheiten und  
erleichtern die Leistungsermittlung.

Neben den fachspezifischen Aspekten wird immer  
auch die Arbeitsweise hinsichtlich der nachfolgend  
angeführten allgemeinen Kriterien bewertet:

Arbeitsabläufe

Wirtschaftlichkeit

Werkzeug- und Maschinengebrauch

Arbeitsplatz

Zeit

Arbeitssicherheit

Abfall

Kommunikation

# EVALUATION SHEET - BEWERTUNGSBOGEN FICHE D'EVALUATION - ФОРМУЛЯР ЗА ОЦЕНКА



**Application of clay plaster**  
**Ausführen von Lehmputzen**  
**Exécution des enduits en terre**  
**Изпълнение на глинена мазилка**

**U 2**

Level **4**  
Niveau  
Ниво

1 Name | Name | Nom | Име

2 Address | Adresse | Адрес

3		Assessing the skills Evaluation des aptitudes	Bewertung der Fertigkeiten Оценка на уменията							
4		Result in   Ergebnis in   Résultat en   Резултат в		%	100	91	80	66	49	29
5		Suitability of the plaster Convenance de l'enduit	Gebrauchstauglichkeit des Putzes Съответствие на изискванията		92	81	67	50	30	0
6		Quality of the surface Qualité de la surface	Qualität der Oberfläche Качество на повърхността							
7		Quality of detailing Qualité des détails	Qualität der Details Качество на детайлите							
8		Plaster structure Structure d'enduit	Putzaufbau Технология на изпълнение							
9		Preparations Préparatifs	Vorbereitung Подготовка							
10		Method of work Méthode de travail	Arbeitsweise Начин на изпълнение							
11		Date Datum Date Дата	<b>Practical assessment Examen pratique</b>	<b>Praktische Prüfung Изпит по практика</b>						

12		Assessing the knowledge Evaluation des savoirs	Bewertung der Kenntnisse Оценка на знанията							
13		Date Datum Date Дата	<b>Written examination Examen écrit</b>	<b>Schriftliche Prüfung Писмен изпит</b>						

14		Assessing the competence Evaluation des compétences	Bewertung der Kompetenz Оценка на компетентността							
15		Date Datum Date Дата	<b>Interview Entretien</b>	<b>Gespräch Устен изпит</b>						

Signature examinee  
Unterschrift Teilnehmer/-in  
Signature participant  
Подпис на обучавания

Signature assessor  
Unterschrift Prüfer/-in  
Signature évaluateur  
Подпис на изпитващия

Signature and seal institution  
Unterschrift und Stempel Bildungsträger  
Signature et tampon organisme de formation  
Подпис и печат на организацията

**Hints / Hinweise / Remarques / Указания**

1. The result of the practical assessment is calculated by adding the single assessments divided by the number of single assessments.  
Das Ergebnis der praktischen Prüfung errechnet sich aus der Summe der Einzelbewertungen geteilt durch die Anzahl der Einzelbewertungen (Mittelwert).  
Le résultat de l'examen pratique est calculé à partir de la somme des notations partielles divisée par le nombre de notations (moyenne).  
Резултатът от изпита по практика се изчислява като сборът от отделните оценки се дели на броя им (средно аритметично).

2. A pass in this unit cannot be awarded if zero marks are given in either the practical, written or oral elements of the test; in such instances, a certificate of attendance will be awarded instead.  
Wird in einer der 3 Bewertungen weniger als 50 % erreicht, so ist die gesamte Einheit nicht bestanden. Der / die Geprüfte erhält eine Teilnahmebescheinigung.  
Si dans un des 3 examens le résultat est inférieur à 50 %, l'unité n'est pas acquise. Le candidat recevra une attestation de participation.  
Ако по някой от компонентите на изпита (изпита по практика, писмени или устни изпити) се постигнат по-малко от 50%, то целият изпит не е успешно положен.  
Обучаваният получава в този случай удостоверение за участие в обучението.

www.earthbuilding.eu

Beispiel eines  
Bewertungsbogens

## Bewertungsbogen

Die Ergebnisse der Prüfung werden in einen Bewertungsbogen eingetragen. Für jede Einheit und jedes Niveau wurde ein passender Bewertungsbogen ausgearbeitet. Der Bogen ist viersprachig, so dass er in allen Partnerländern auch ohne Übersetzung sofort verstanden wird. Durch Ankreuzen in der jeweiligen Spalte während der Prüfung ist eine schnelle Erfassung der Leistungen möglich und eine stärkere Konzentration auf die Ausführungen des Prüflings während der Prüfung möglich. Die klaren Aussagen auf dem

Bewertungsbogen ermöglichen eine schnelle und unkomplizierte Erfassung und Auswertung der Leistungen.

Der Bewertungsschlüssel mit der progressiven Prozentaufteilung entspricht den Vorgaben der Fortbildungsprüfungsregelungen der deutschen Handwerkskammern. Wir haben diesen Schlüssel vorgesehen, um eine Anerkennung der (auch im Ausland) erworbenen Lernergebnisse auf den Abschluss „Gestalter/-in für Lehmputze“ seitens der Handwerkskammern zu ermöglichen.

**Lern•Lehm Zertifikat**

Herr / Frau Paula Putz  
 Geburtsdatum 24.03.1984  
 Geburtsort Lehmkuhl  
 hat die Prüfung für die  
 ECVET Einheit Nr. -2- Ausführung von Lehmputzen  
 (Nummer und Beschreibung der Einheit)  
 bestanden. Niveau -3-

Nr. ECVET Einheit	Niveau								
	1	2	3	4	5	6	7	8	
1 Herstellen von Lehmputzen									
2 Ausführung von Lehmputzen			X						
3 Herstellung, Reparatur und Instandhaltung von Lehmputzen									
4 Instandhaltung von Lehmputzen									
5 Instandhaltung von Lehmputzen									
6 Wartung von Lehmputzen									

Die Prüfung wurde entsprechend den in der Partnerländervereinbarung Lern•Lehm festgelegten Merkmalen durchgeführt. Die ECVET Einheiten sind im Handbuch Lern•Lehm beschrieben. Die Beschreibung der gesamten Einheit ist dem Zertifikat beiliegend.

Nördlich, den 06.08.2010  
 Ort, Datum

Zukunft Lehmbau e.V.  
 Name der ausstellenden Organisation  
 Mitglied der Partnerschaft Lern•Lehm

Zukunft Lehmbau e.V.  
 27460 Möckelbach  
 Oberrstraße 5  
 06778 - 32284  
 Unterschrift und Stempel: T. Korne 03778 32284  
 der ausstellenden Organisation

Unterschrift Lehrgangsteilnehmer  
 Heruntergeladen von [www.earthbuilding.eu](http://www.earthbuilding.eu)

Muster eines ausgefüllten Lern•Lehm - Zertifikats

**Lern•Lehm Teilnahmebescheinigung**

Herr / Frau Paula Putz  
 Geburtsdatum 24.03.1984  
 Geburtsort Lehmkuhl  
 hat an dem Lehrgang zu der  
 ECVET Einheit Nr. -4- Innenraumgestaltung mit Lehmputzen  
 (Nummer und Beschreibung der Einheit)  
 teilgenommen. Niveau -3-

Nr. ECVET Einheit	Niveau								
	1	2	3	4	5	6	7	8	
1 Herstellen von Lehmputzen									
2 Ausführung von Lehmputzen									
3 Instandhaltung, Reparatur und Instandhaltung von Lehmputzen									
4 Innenraumgestaltung mit Lehmputzen			X						
5 Instandhaltung von Lehmputzen									
6 Wartung von Lehmputzen									

Die ECVET Einheiten sind im Handbuch Lern•Lehm beschrieben.

Der Unterricht umfasste insgesamt 45 Stunden.

Nördlich, den 06.08.2010  
 Ort, Datum

Zukunft Lehmbau e.V.  
 Name der ausstellenden Organisation  
 Mitglied der Partnerschaft Lern•Lehm

Zukunft Lehmbau e.V.  
 27460 Möckelbach  
 Oberrstraße 5  
 06778 - 32284  
 Unterschrift und Stempel: T. Korne 03778 32284  
 der ausstellenden Organisation

Unterschrift Lehrgangsteilnehmer  
 Heruntergeladen von [www.earthbuilding.eu](http://www.earthbuilding.eu)

Muster einer ausgefüllten Lern•Lehm -Teilnahmebescheinigung

Die Prüfung hat bestanden, wer in allen drei Prüfungsteilen (Bewertung der Fertigkeiten, Bewertung der Kenntnisse und Bewertung der Kompetenz) mindestens 50% erreicht hat. Ein Zertifikat bescheinigt die entsprechende Einheit und Niveaustufe.

Falls in nur einer der drei Prüfungsteile weniger als 50 % erzielt wurden, ist die Prüfung nicht bestanden. Für diesen Fall erhält der oder die Geprüfte eine Teilnahmebescheinigung.

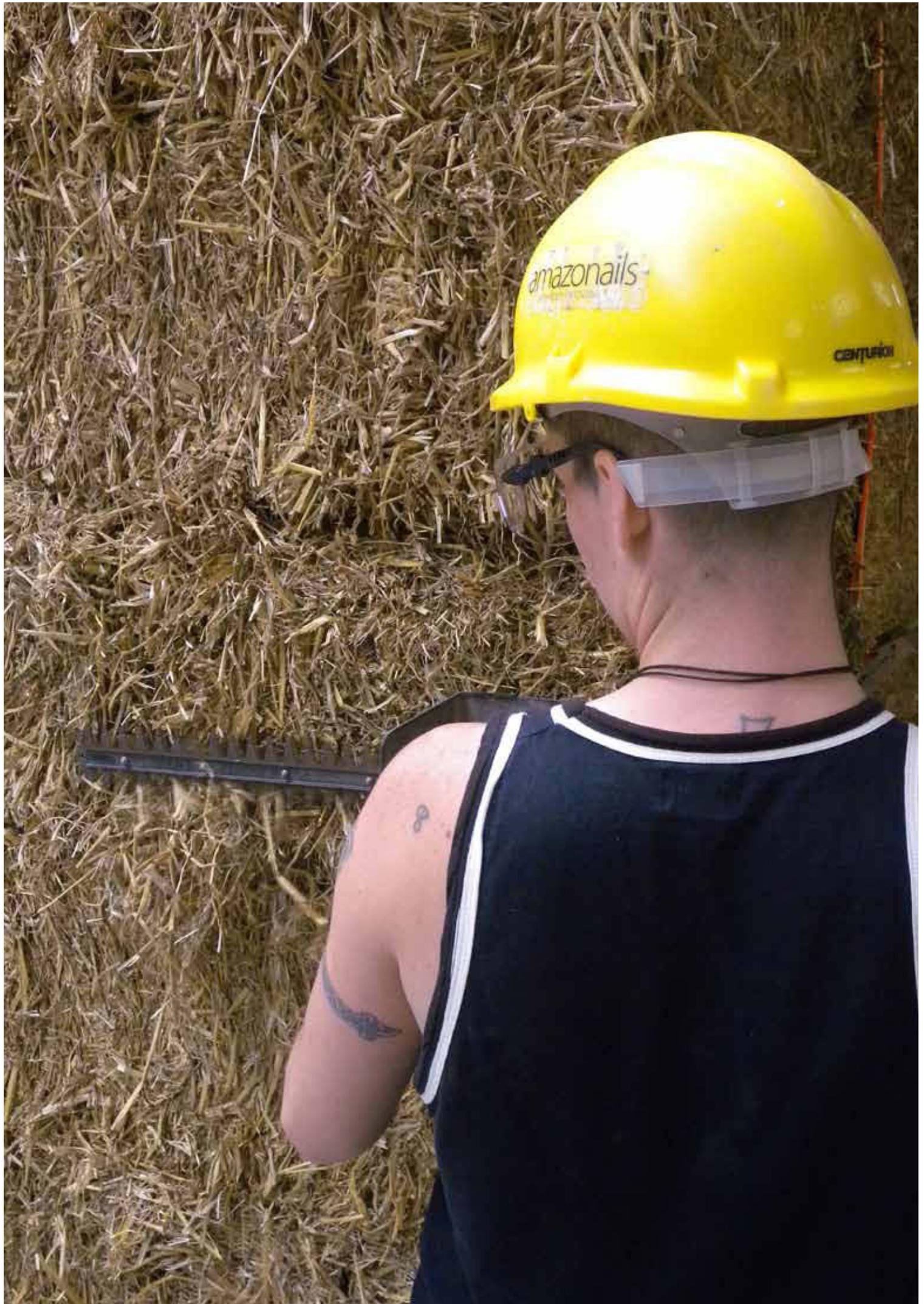
Muster für Zertifikat und Teilnahmebescheinigungen liegen in den Sprachen der vier Partnerländer, bulgarisch, deutsch, englisch und französisch vor. Links oben tragen sie das Logo des Europäischen Qualifikationsrahmens, in der Überschrift das Lern•Lehm Logo, der Hintergrund ist eine schwach erkennbar Karte Europas. In der ECVET Matrix wird die jeweilige Einheit gekennzeichnet. Zusätzlich wird Name und Niveau der Einheit eingetragen.

Die Zertifikate und Teilnahmebescheinigungen sind im internen Bereich des Portals [www.earthbuilding.eu](http://www.earthbuilding.eu) abrufbar.

## Dokumentation

Jede durchgeführte Prüfung wird folgendermaßen dokumentiert:

Schriftliche Prüfungen, schriftlich formulierte praktische Prüfungsaufgaben, Bewertungsbögen und Kopien der Zertifikate bewahrt die prüfende Organisation für einen Zeitraum von drei Jahren auf. Diese Unterlagen dienen auch als Grundlage für die geplante Auswertung nach der dreijährigen Erprobungsphase.



# ECVET Lehmbau und Mobilität

# 4

## 4.1. Lernaufenthalte im Ausland

---

**ECVET Lehmbau** ermöglicht es Zertifikate für kleine überschaubare Einheiten von Lernergebnissen auf unterschiedlichen Niveaustufen im europäischen In- und Ausland zu vergeben.

Praktisches Lernen in der Lehrwerkstatt oder auf der Baustelle funktioniert auch mit geringen Sprachkenntnissen. Auch eine praktische Prüfung in einer fremden Sprache ist möglich. Schwieriger wird es bei theoretischem Unterricht und den Prüfungen zu Theorie.

**ECVET Lehmbau** kann hier jedoch auf die Unterrichtsmaterialien der CD Lehmputze und Gestaltung zurückgreifen, die in den Sprachen bulgarisch, deutsch, englisch, französisch, polnisch und griechisch vorliegen, ab 2010 auch in slowakisch, slowenisch und tschechisch.

Lehrkräfte, die ECVET Lehmbau Einheiten für Lernende aus dem Ausland unterrichten und prüfen, wird empfohlen, die unterstützenden Materialien in den entsprechenden Sprachen zu nutzen, insbesondere die anschaulich gestalteten Infoblätter zu den Themen der Einheiten zu verteilen und auszuhängen.

## 4.2. Fördermöglichkeiten

---

Damit jedoch viele Interessierte das Angebot bei den Lern•Lehm-Partner/-innen im Ausland zu lernen auch wahrnehmen können, sind sie auf eine finanzielle Unterstützung angewiesen.

Die bekannteste und verbreiteste Möglichkeit für Lernaufenthalte im europäischen Ausland ist eine Förderung im Programm Leonardo da Vinci Mobilität. Gefördert wird eine Pauschale für Reise- und Aufenthalts- und Verwaltungskosten für die entsendenden Partner/-innen. Der/die empfangende Partner/-in erhält keine Förderung. Das Programm fördert Lernaufenthalte im Ausland für Lernende in der Erstausbildung, für Berufstätige und für Lehrpersonal. Hinweise zu den Förderbedingungen finden Sie auf den Internetseiten des Programms Lebenslanges Lernen und der jeweiligen Nationalen Agenturen. Nutzen Sie auch die Beratungsangebote der Nationalen Agenturen.

Die Lern•Lehm-Partner/-innen organisieren nach Möglichkeit geförderte Lernaufenthalte im Ausland für ihre Schüler und Schülerinnen. Einen Überblick über empfangende und sendende Partner/-innen finden Sie im Kapitel 9 Lernangebote.

## 4.3. Vertragsbausteine für Musterverträge

---

Die Lern•Lehm Partner integrieren ECVET Lehmbau in den Lernaufenthalt im Ausland. Empfangende und entsendende Einrichtungen vereinbaren im Vorfeld, welche ECVET-Lerneinheiten während des Aufenthalts unterrichtet und geprüft werden und über die Vergabe eines Lern•Lehm-Zertifikat oder einer Lern•Lehm-Teilnahmebescheinigung.

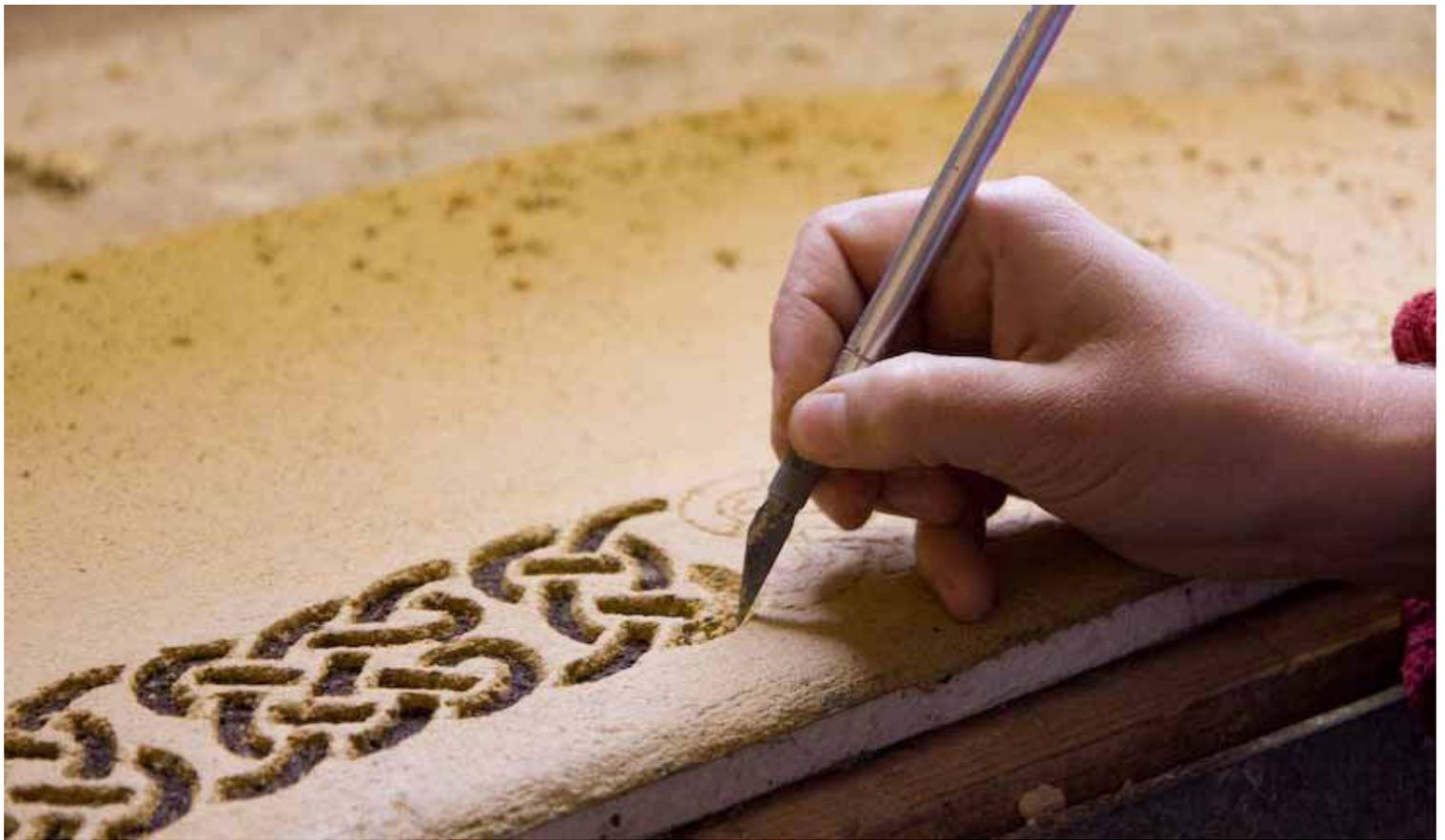
Hierzu haben wir **Vertragsbausteine** ausgearbeitet, die in gebräuchliche Lernvereinbarungen, die zwischen den Teilnehmenden, der sendenden und der empfangenden Einrichtung abgeschlossen werden, eingesetzt werden können. Ein Muster dafür findet sich im Teil II dieses Handbuchs.

Es ist nicht zwingend erforderlich, daß jede sendende und empfangende Einrichtung, die ECVET Lehmbau in der Mobilität anwenden möchte, Mitglied in der Lern•Lehm Partnerschaft ist und die Partnerschaftvereinbarung unterschrieben hat. Entscheidend ist, daß die prüfende Institution Mitglied der Partnerschaft ist und somit die ECVET-Zertifikate vergeben kann.

## 4.4. Empfehlungen für die Vorbereitung

---

Für die Vorbereitung eines Lernaufenthalts im Ausland gibt es inzwischen viele gute Handreichungen, ausgearbeitet von den nationalen Agenturen oder von Verbänden und Vereinen für spezielle Zielgruppen. Sie finden hilfreiche Internetadressen auf unserer Linkliste im Teil II des Lern•Lehm-Handbuchs.



Für die fachliche und kulturelle Vorbereitung kann die Lern•Lehm-Partnerschaft auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Das europäische Lehm-baunetzwerk, aus der die Lern•Lehm-Partnerschaft entstanden ist, arbeitet schon seit 2002 in unterschiedlichen Konstellationen zum Thema Berufsbildung im europäischen Lehm-bau zusammen. Viele Reiseberichte und Vorträge zur europäischen Lehm-Bau-tradition sind dabei entstanden. Diese Texte stehen auf der Projektinternetseite [www.earthbuilding.eu](http://www.earthbuilding.eu) bereit und können für die Vorbereitung genutzt werden.

Eine Checkliste zur Vorbereitung eines Lernaufenthalts mit ECVET Lehm-bau befindet sich ebenfalls im Teil II des Handbuchs.

## 4.5. Wortlisten

Für die sprachliche Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes stehen 4 Wortlisten in fünf Sprachen zur Verfügung: bulgarisch, deutsch, englisch, französisch und polnisch. Die Wortlisten sind alphabetisch oder nach Themengruppen sortiert.

**Liste A -Allgemeine Begriffe** bezieht sich auf die Themen:

AUSLANDSREISE / AUSTAUSCH  
 ALLTÄGLICHER UMGANG – ALLGEMEIN  
 ALLTÄGLICHER UMGANG – BERUFLICH  
 ALLTÄGLICHER UMGANG – FREIZEIT  
 ZUSAMMENTREFFEN ZWEIER KULTUREN

**Liste B - Fachbegriffe thematisch** sortiert 200 Fachbegriffe für den Lehmputz-sektor nach folgenden Themengruppen:

LEHMPUTZ  
 TÄTIGKEITEN  
 MATERIALIEN  
 WERKZEUGE/GERÄTE/MASCHINEN/  
 AUSRÜSTUNG

**Liste C -Fachbegriffe alphabetisch** sortiert die 200 Fachbegriffe der Liste B alphabetisch

**Liste D – Sessionpläne** bezieht sich auf die Lerneinheiten (Sessionpläne) des Moduls 1 aus den Unterrichtsmaterialien der CD „Lehmputze und Gestaltung“.

Die wichtigsten Begriffe für Materialien, Ausstattung, Werkzeuge und Tätigkeiten der praktischen Unterrichtseinheiten D1 bis D5 und P1 bis P4 werden gegenübergestellt. Die Themen des Moduls 1 – Grundlagen der CD Lehmputze und Gestaltung entsprechen ungefähr den Themen der ECVET Lehm-bau-Einheiten 1 bis 3.

*Die vollständigen Wortlisten finden Sie im Teil II des Handbuchs.*

Eine weitere Fachwortliste in den Sprachen deutsch, englisch, französisch, italienisch, spanisch und russisch finden Sie auf der Internetseite des Dachverbands Lehm e.V., [www.dachverband-lehm.de](http://www.dachverband-lehm.de).

# Handlungsempfehlungen zur beruflichen Entwicklung und Mobilität im Lehmbau für Lernende mit Migrationshintergrund



## Spezielle Lernbedingungen von Migrantinnen und Migranten

Voraussetzung für erfolgreiches und nachhaltiges [Er]Lernen ist neben einer optimalen Lernumgebung immer auch das Maß an eigener Motivation. Diese beinhaltet einerseits die Erwartung, dass die Mühe des Lernens von Erfolg gekrönt sein wird und andererseits, dass der Zuwachs an Wissen und Können zur Verbesserung der persönlichen Lage beiträgt. Gerade um Misserfolge und Redundanzen zu vermeiden, ist es wichtig, dass Lernprozesse in ihrer Konzeption die Lernbiographien und -erfahrungen der Lernenden berücksichtigen.

Menschen mit Einwanderungsgeschichte besitzen häufig andere Erfahrungen und Kompetenzen als ihre Kolleginnen und Kollegen ohne Einwanderungsgeschichte. Zudem ist zwischen den Migrantinnen und Migranten, deren schulische und berufliche Sozialisation zu einem Großteil im Heimatland stattfand, sowie denen (zumeist Jugendlichen), welche ihre Schulbildung in Deutschland absolvierten, zu differenzieren.

## Erwachsene Migrantinnen und Migranten

Die Mehrheit der erwachsenen Migrantinnen und Migranten wohnte, bevor sie in die Großstädte emigrierten, in den eher ländlichen oder kleinstädtischen Gebieten ihres Heimatlandes. In vielen Herkunftsländern wird, gerade im ländlichen Bereich, auch heute noch mit Lehm gearbeitet. Diese Arbeiten fallen traditionell auch in den Aufgabenbereich der Frauen, deshalb verfügen Migrantinnen häufig über nichtberufliche Erfahrungen im Bereich des Lehmbaus und der Lehmputze, die sie in ihrer Kindheit und Jugend gesammelt haben. Dieses Wissen und Können, zumeist durch „learning by doing“ in ihren Familien erworben, ist daher nur den wenigsten

als Qualifikation bewusst. Gleichzeitig wird das Bauen mit Lehm als rückständige und wertlose Bauweise wahrgenommen. Neuere Entwicklungen im Bereich des ökologischen Bauens spielen im öffentlichen Bewusstsein in den Herkunftsländern der Migrantinnen und Migranten kaum eine Rolle. Insofern stoßen Angebote der Qualifizierung im Bereich der Arbeit mit Lehm zwar einerseits auf Bekanntes, gleichzeitig aber auch auf Befremden.

## Jugendliche mit Migrationshintergrund

Bei Jugendlichen mit Migrationsgeschichte sind die Voraussetzungen anders. Aufgrund vieler Misserfolgserlebnisse haben sie gelernt, schulische wie berufliche Anstrengungen zu vermeiden. Der Großteil von Ihnen verfügt über eine geringe Frustrationstoleranz und hat wenig Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Erschwerend hinzukommen häufig mangelnde Sprachkenntnisse sowie vielfältige Erfahrungen mit Diskriminierung. Bezüglich der praktischen Erfahrungen im Umgang mit Lehm verfügen sie, wie deutsche Jugendliche, über wenig Kenntnisse und Fertigkeiten. Zudem verbinden sie mit dem Baustoff Lehm in der Regel genau dieselben Vorurteile wie Jugendliche ohne Einwanderungsgeschichte.

## Fazit: Modulare Qualifizierung

Für beide Gruppen gilt, dass ihre Lebens- und Bildungsbiographien von vielen Brüchen gekennzeichnet sind. Vom Migrationsprozess unterbrochene Ausbildungen, Zeiten der unqualifizierten Erwerbstätigkeit (oft auch aus aufenthaltsrechtlichen Erfordernissen), prekäre Arbeitsverhältnisse, sind nur einige Beispiele für die Probleme von Menschen mit Migrationshintergrund. Gerade dies sollte bei der Konzeption von Maßnahmen zur beruflichen Entwicklung und Mobilität von Menschen mit Migrationsgeschichte

beachtet werden. Vor diesem Hintergrund ist eine Qualifizierung in einzelnen Modulen, welche zudem separat zertifizierbar sind, ein guter Schritt in die richtige Richtung. Zum einen können erworbene Teilqualifikationen direkt verwertet werden und zum anderen machen bereits erfolgreich abgeschlossene Bausteine Mut, weitere Zertifikate zu erwerben. ECVET-Lehmbau ermöglicht den Lernenden Teilqualifikationen für den Bereich der Lehmputze vom Einstiegsniveau bis zum Niveau der/des selbstständigen Handwerkerin/-ers zu erwerben und zertifizieren zu lassen. In der Lern•Lehm-Testgruppe „Migranten/-innen“ hat sich gezeigt, dass das Einstiegsniveau auch für handwerksfremde Berufsfelder sehr interessant sein kann: z.B. das Modul 1 „Herstellen von Lehmputzmörteln“ für Erzieherinnen und Erzieher oder Modul 4 „Innenraumgestaltung mit Lehmputzen“ für Fachverkäufer/-innen im Baustoffhandel.

Für Bildungsmaßnahmen, welche sich der Zielgruppe „Menschen mit Migrationsgeschichte“ öffnen wollen, haben wir Handlungsempfehlungen ausgearbeitet, die Sie im Teil II des Handbuchs finden.



# Der Lern•Lehm Partnerschaftsvertrag

# 6

In einem **Memorandum of Understanding** sind zehn Lern•Lehm Partner/-innen übereingekommen, Bildungs- und Kursangebote zu den ausgearbeiteten **ECVET Lehm** Einheiten anzubieten und Prüfungen zur Feststellung der Lernergebnisse durchzuführen. Sie verpflichten sich hierbei das vereinbarte Bewertungssystem bestehend aus Kriterien, Indikatoren und Bewertungsbogen anzuwenden. Die erworbenen Zertifikate werden untereinander von allen Partnerorganisationen der Partnerschaft Lern•Lehm anerkannt.

Zehn Organisationen sind Mitglied in der Lern•Lehm-Partnerschaft: Akterre (FR), amazonails (UK), AsTerre (FR), BAUFACHFRAU Berlin e.V. (DE), Berufliches Schulzentrum Leipziger Land (DE), Deutsch-Bulgarisches Berufsbildungszentrum DBBZ (BG), FAL e.V. (DE), le Gabion (FR), LehmKontor Berlin-Brandenburg e.V. (DE) und die Knobelsdorff-Schule (DE).

Zertifikate und Bescheinigungen können nur von Organisationen ausgestellt werden, die Mitglied in der Lern•Lehm-Partnerschaft sind. Auf der Grundlage des gegenseitigen Vertrauens können wir die Qualität der Abschlüsse gewährleisten.

Die Lern•Lehm-Partner und Partnerinnen haben untereinander eine dreijährige Erprobungszeit vereinbart. Spätestens danach wollen sie sich wieder treffen, um gemeinsam die Umsetzung des **ECVET Lehm** auszuwerten, das Bündnis zu erneuern und ggf. auch zu erweitern. Die Partnerschaft ist aber auch jetzt schon für neue Mitgliedsorganisationen offen. Die Aufnahme bedarf der Zustimmung aller zehn Mitglieder.



# 7 Anwendungsfelder für ECVET Lehmbau

**ECVET Lehmbau** zielt darauf ab, dass Zertifikate, die im Ausland erworben werden, im Inland auf bestehende Qualifikationen angerechnet werden können. Die rechtlichen Voraussetzungen dafür sind jedoch in den Partnerländern noch nicht umgesetzt oder befinden sich in der Erprobungsphase. Die Lern•Lehm-Partnerschaft wird als ersten Schritt die Zertifikate untereinander anerkennen.

Die sechs Einheiten sind ein Anfang. Sie können als Muster dienen, um ECVET Einheiten auch für andere gebräuchliche Tätigkeitsfelder des Lehmbaus wie Lehm-mauerwerksbau, Naßlehmtechniken, Lehm-trockenbautechniken und Stampflehm-bau auszuarbeiten.

**ECVET Lehmbau** kann jedoch bereits jetzt eine Ergänzung zu bestehenden Qualifikationen bedeuten. So könnten die Einheiten bestehende Qualifikationen zum/r Maurer/-in, Maler/-in, Putzer/-in und Stuckateur/-in ergänzen.

Auch einzelne Einheiten, wie z.B. die Einheit 3 „Instandhaltung, Reparatur und Oberflächenbehandlung von Lehmputzen“ können in bestehende Qualifikationen im Bereich der Denkmalpflege und Restaurierung integriert werden.

Möglich ist auch eine Zuordnung einzelner Einheiten zu anderen nicht dem Bausektor zugehörigen Qualifikationen, z.B. könnte für Erzieher und Erzieherinnen die Einheit 1 „Mischungen herstellen“ eine sinnvolle Ergänzung bedeuten. Der FAL e.V. bestätigt, daß Anfragen nach Zusatzqualifikationen im Lehm-bau von Personen, die Lehm-bauprojekte für und mit Kindern anbieten, zunehmen. Auch die Einheit 4 „Innenraumgestaltung mit Lehmputzen“ kann eine sinnvolle Ergänzung für die Qualifikation von Fachverkäufer und –verkäuferinnen im Baustoffhandel bedeuten.

Möglichkeiten und Perspektiven des **ECVET Lehmbaus** in den vier Partnerländern, Bulgarien, Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich, sind im Teil III des Handbuchs erläutert.



# Lernwege mit ECVET Lehmbau



Dreizehn Beispiele für mögliche Lernwege beruhen auf Interviews und repräsentieren Vertreter und Vertreterinnen aus jedem Partnerland und aus den Hauptzielgruppen. Die Lernwege beschreiben Zukunftsvisionen. Sie nehmen die Möglichkeit einer Anrechnung der ECVET-Zertifikate auf nationale Qualifikationen und die Anerkennung und Übertragbarkeit zwischen den Berufsbildungssystemen der beteiligten Länder vorweg. Sie zeigen aber auch auf, welche Vielfalt des Lernens insbesondere im Gebiet der Naturbautechniken europaweit schon zur Realität geworden ist. **ECVET Lehmbau** ermöglicht auf diese Zielgruppe zugeschnittene Lernangebote und Abschlüsse.





## **Audrey Touchaud** (FR), 29 Jahre

*Kommunikationswissenschaftlerin und denkmalpflegerische Facharbeiterin*

### **Die Körner haben ihre Weltanschauung geändert**

Neu war Audrey Touchaud der Baustoff Lehm nun wirklich nicht. Aber als sie dann von Sylvie Wheeler unterrichtet wurde und für zwei Wochen auf einer ihrer Baustellen arbeiten durfte, war sie doch sehr überrascht. „Ich hätte nicht gedacht, dass es DAS ist: lauter Körner. Den Lehm durch das Sieben in seine Bestandteile zerlegt zu sehen, hat meine Weltanschauung verändert.“

Die diplomierte Kommunikationswissenschaftlerin arbeitete zuvor in vielen sehr unterschiedlichen bauhandwerklichen Bereichen. Doch als sie den Lehm in Afrika bei einem von ihr begleiteten Schüler/-innenaustausch entdeckte und danach Ausbildungen zur Verarbeitung des Materials absolvierte, war ihr weiterer Berufsweg klar bestimmt. Für über acht Monate ließ sie sich zur denkmalpflegerischen Facharbeiterin bei Le GABION ausbilden. Sie erhielt einen OPRP-Abschluss\*\*. 2009 „ergatterte“ die 29jährige eine dreimonatige Lehrstelle in einem kleinen bretonischen Betrieb. Gehalt und Ausbildung, durch einen AFPR-Vertrag\* besiegelt, fand sie genial. Nun kennt sie die wichtigsten Eigenschaften des Baustoffes, kann Lehmputze ausführen, Lehmwickel

herstellen, Lehmfarbe auftragen und das Material testen und ausprobieren.

Jedoch ist der Französin das nicht genug. Sie will ihre vielen theoretischen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten vereinen. Je mehr sie über Lehmbau erfährt, umso besser wird zukünftig ihre Beratung von Interessierten sein. Sie möchte eine Weltreise machen, sich austauschen an den Orten des Lehmbaus, neue Techniken ausprobieren, vordringen bis zu den urtümlichen Verarbeitungsweisen, um dann eine Enzyklopädie über Lehmbau zu schreiben. Ihre Leidenschaft sind die Farben. „Lehm und Farbe. Mit der Farbe des Lehms experimentieren, Mischungen entwickeln und herstellen, davon träume ich.“ Vielleicht kann sie dazu noch ein Studium absolvieren. Lern•Lehm bietet in Einheit 4 eine Qualifizierung in farbtheoretischer und raumgestalterischer Hinsicht an.

\*Abkürzung für „Ouvrier professionnel en restauration du patrimoine“ (Fachkraft in der Denkmalpflege)

\*\* AFPR, finanzielle Unterstützung zur Berufsbildung für Betriebe.



## Marjolaine Camus (FR), 30 Jahre

*Dekorateurin*

**(Schon) In die Wiege gelegt**



Die Dekorateurin Marjolaine Camus hatte sehr früh Kontakt mit Lehm, weil er Teil ihrer Kinderstube war: Ihre Mutter ist Töpferin. Die heute 22jährige möchte den ökologischen und dekorativen Stoff, der „von der Erde

direkt an die Wand kommt und keine Umwandlung braucht vom Abbau bis zum Baustück“, verwenden und damit das Leben in einem Haus praktisch, interessant und angenehm machen. Während der zwei Jahre Kunstgewerbestudium an der Pariser Kunsthochschule lernte sie Putze auftragen und bearbeiten, Untergründe für Kalkputze vorbereiten, vervollkommnete sie ihre Kenntnisse zur Farbtheorie und Raumgestaltung. Sie weiß Dekore ins richtige Licht zu rücken, eine bestimmte Stimmung herzustellen, kann mit Oberflächen spielen, entwirft Schmuckelemente selbst. „Ich möchte den Lehm so verarbeiten, wie ich es mit Kalk gelernt habe. Der Baustoff ist natürlich und hat zudem ästhetische Qualitäten. All seine Farben...“ Die Französin ließ sich vor kurzem als freiberufliche

Künstlerin im Bereich Gestaltung nieder, macht Sgraffito, Fresken, Mosaik, Dekor-Putze. Sie möchte unabhängig bleiben und kreativ, kann sich jedoch gut vorstellen, sich mit anderen zusammen zu tun für größere Vorhaben. Wollte sie zunächst ihr Studium Richtung Denkmalpflege und Kunst fortsetzen, hat sie sich für die Praxis entschieden. Sie wünscht nun kurze Kurse, um die Eigenschaften des Lehms und sein Verhalten kennen zu lernen. In den ECVET Lehmputz-Einheiten 1 und 4 könnte sie erfahren, wie Lehmputzmörtel hergestellt und in Innenräumen phantasievoll verarbeitet wird. Die Französin ist nicht abgeneigt, dies im Ausland zu lernen. Sie spricht neben ihrer Muttersprache Englisch und Italienisch. So ein Aufenthalt in der Fremde „öffnet immer neue Horizonte, birgt Unerwartetes.“

Marjolaine Camus benutzt den Lehm intuitiv. Wie auch all die anderen Baustoffe. Wichtig ist für sie, Handwerkern und Handwerkerinnen bei ihrer praktischen Arbeit zu begegnen, ihnen auf die Hände zu schauen, Fertigkeiten zu erlernen.



## Mandy Köditz (DE), 20 Jahre, Malergesellin Sie geht erst mal auf Wanderschaft



Ein Haus zu bauen, von Grund auf, alles aus Lehm, jedes Teil vom Boden bis zur Dachspitze – das ist der Traum von der 20-Jährigen.

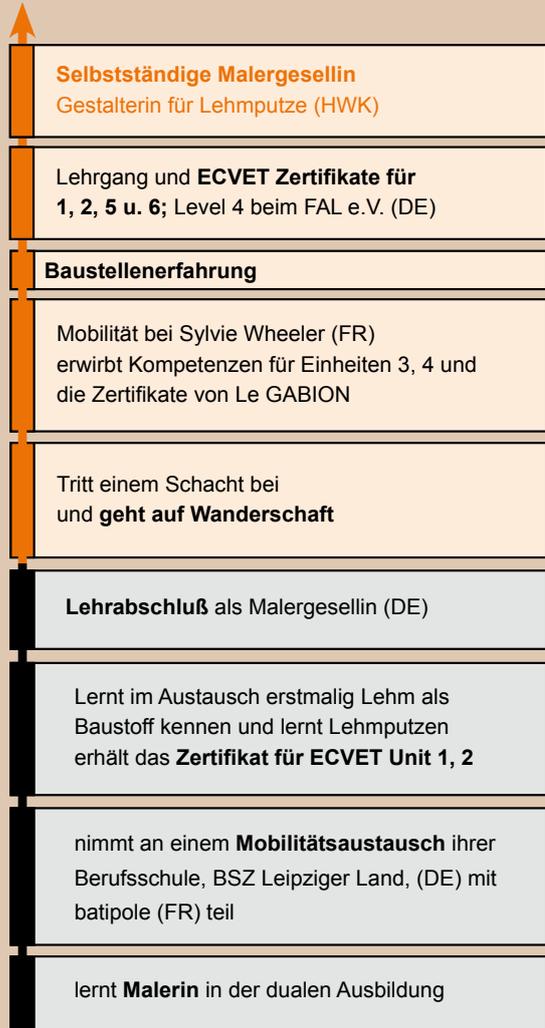
Mandy Köditz hat gerade ihre Lehre als Malerin/Lackiererin im Beruflichen

Schulzentrum Leipziger Land in Böhlen bei Leipzig abgeschlossen. Während der Ausbildung nutzte sie das Angebot zu einem dreiwöchigen Auslandsaufenthalt beim französischen Partner Batipole en Limouxin, Centre national de formation du bâtiment, finanziert über das Programm Leonardo da Vinci Mobilität. Auf dortigen Baustellen kam die Malerin zum ersten Mal mit dem Baustoff Lehm in Berührung.

„Beim Lehm ist es so wunderschön und eben auch nicht ungesund, ihn in den Händen zu halten, mit ihm zu modellieren. Der Baustoff ist gut für das Akklimatisieren von Räumen, also zum Wohlbefinden der Menschen.“ So Mandy, die gerne diesen Baustoff z. B. beim Putzen von Wänden benutzen möchte. Sie will mehr erfahren über Lehmarchitektur, Stampflehm, Lehmziegelbauten. Bevor sie einen eigenen Betrieb gründen wird, geht sie erst einmal auf Wanderschaft. Sie möchte herumreisen – europaweit, weltweit. Vielleicht schließt sie sich einem Schacht an.

Sie hat keine Lust, viele Schulen zu besuchen, sondern will auf privaten Baustellen, in verschiedenen Betrieben ihr Wissen und Können

Das Diagramm zeigt im unteren Teil den bisherigen Lernweg, im oberen Teil einen möglichen zukünftigen Lernweg. Hierbei wird schon von einer Anerkennung der im Ausland erworbenen ECVET-Zertifikate auf nationale Qualifikationen ausgegangen.



erweitern und komplettieren. Möglich, dass sie im Malerbetrieb von Sylvie Wheeler, die sie bei ihrem Aufenthalt in Frankreich als Anleiterin kennen lernte und als „Top-Putzerin“ bezeichnet, noch mehr über Lehmputze und Lehmfarben in der Praxis erfahren wird. Anschließend kann Mandy bei dem Lern•Lehm-Partner Le Gabion eine Prüfung ablegen und das ECVET-Zertifikat „Innenraumgestaltung mit Lehmputzen“ erwerben.

Um ihre eigene Chefin zu werden, sollte sie kalkulieren können und wissen, wie Kundengespräche erfolgreich geführt werden. Besucht sie weitere Kurse beim FAL e.V., ist sie berechtigt, den Titel „Gestalterin für Lehmputze“ zu tragen. Sie kann dann auch ihren Betrieb mit Schwerpunkt Lehmputze anmelden.

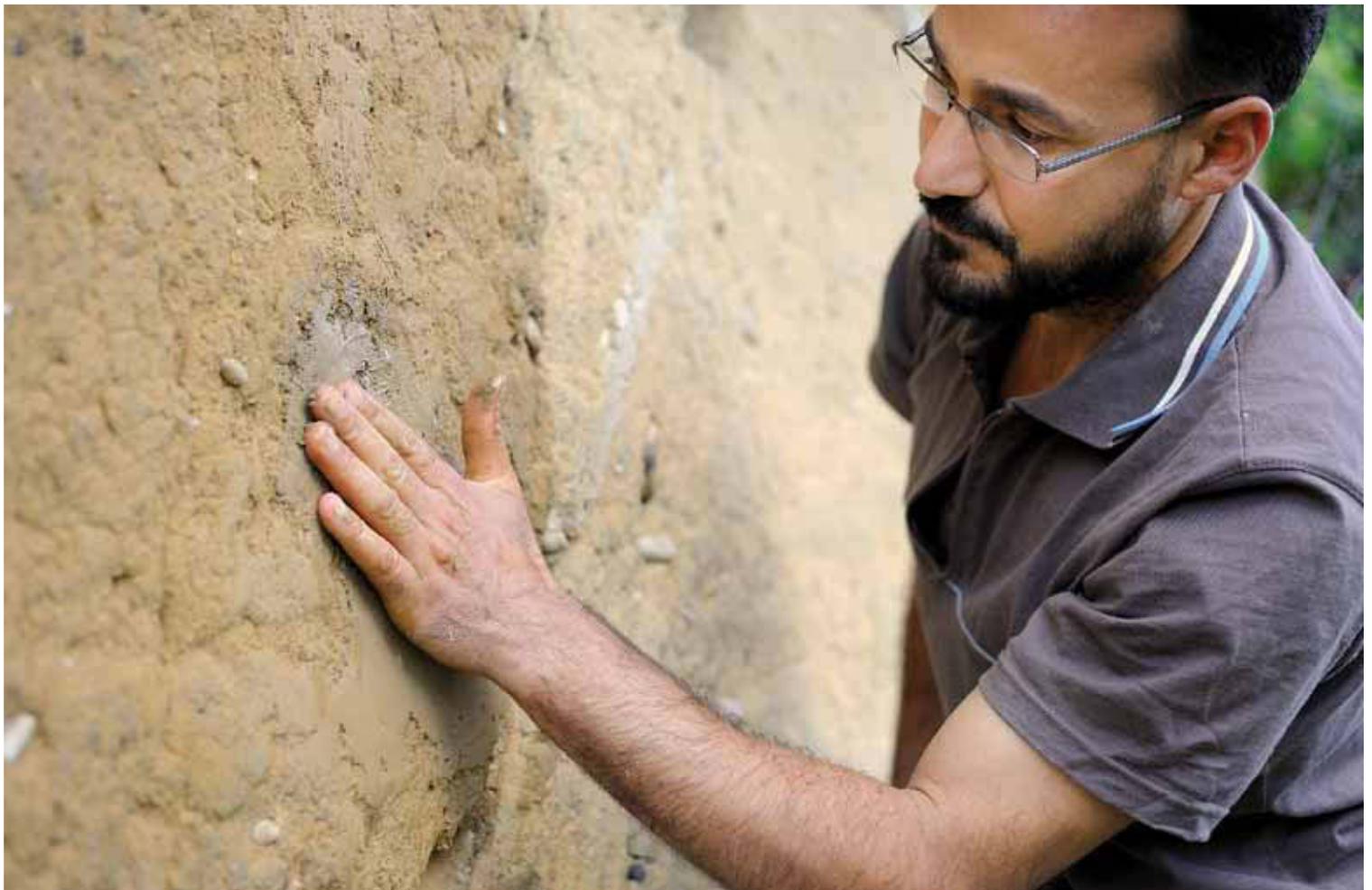


**Hywel Lewis** (UK), 26 Jahre,  
*Fachkraft für Trockenmauerbau*  
**Er ist unterwegs als Botschafter  
 des Bauens**

Dort, wo der 26-Jährige her kommt, gibt es eine lange Tradition des Haus- und Mauerbaus mit Natursteinen und Schiefer. In Nordwales, eine sehr raue, bergige Gegend, hat Hywel Lewis schon als Kind die Steinmauern auf der Farm repariert. Heute arbeitet und lehrt er Strohballenbau, Lehm- und Kalkputz. Seine Geschicklichkeit und sein umfangreiches Wissen ließen ihn zu einem gefragten Spezialisten für Trockenmauern werden. Diese traditionelle Technik trifft man überall in Großbritannien und Irland. Durch den Kontakt mit amazonails hat der Waliser erfahren, dass sich Bauen mit Stein und Strohballen durchaus ergänzt. Er besuchte verschiedene Kurse bei ihnen und absolvierte dort auch ein Ambassador-Training. Nun reist er als Botschafter des natürlichen Bauens umher, gibt sein Wissen weiter. „Ich kriege dabei sehr viel zurück, lerne kontinuierlich dazu, profitiere von diesen vielen Kontakten.“ Im Moment arbeitet er auf einer Waliser Baustelle. Ein 200 Jahre altes Haus, ehemals aus Stein und Lehm, soll instand gesetzt werden. Leider hat man im vergangenen Jahrhundert wenig oder Falsches zum Erhalt getan. Der Regen wusch die Steinmauern aus. Jetzt dringt die Feuchtigkeit ins Haus. Das zerreißt Hywel Lewis das Herz. „Wir müssen die Fugen wieder mit Lehmmörtel ausbessern und mit Kalk schützen, damit das Gebäude auch die kommenden 100 Jahre übersteht.“ Der Spezialist für Trockenmauern wird die ECVET-Einheiten in unterschiedlichen europäischen



Ländern besuchen, um dabei die kulturellen Unterschiede in den Lehm-Methoden kennen zu lernen. Die Einheiten 1 und 2 belegt er bei amazonails, in historische Lehmputztechniken wird er bei Le Gabion einsteigen und farbige Lehmmedelputze wird er beim FAL e.V. kennen lernen. Demnächst wird der Botschafter in Portugal, bei der Renovierung eines alten Hauses und dem Neubau eines Strohballengebäudes helfen, mit dem Lehm des Ortes arbeiten und nach alten Rezepten forschen. „Ich betrachte meine Arbeit wie die eines Bildhauers als intuitiv und kreativ. Ideenreichtum in den Bauprozess einzubinden ist das, was mir Spaß macht.“



## Samir Outtar (FR) , 36 Jahre

*Maurer und Lehmbauer*

### **Viele Steine aus dem Weg geräumt**



Eine Menge Steine hat der 36-Jährige aus dem Weg räumen müssen, ehe er nun einen Maurerbetrieb gründen kann. Als Samir Outtar vor acht Jahren nach Frankreich kam, fehlte ihm dazu das Diplom. Für eine

Arbeit in der Erwachsenenbildungsstätte bei AFPA wurde seine Berufserfahrung nicht anerkannt, obwohl er in Algerien mit dem Großvater schon gelernt hatte, Stein, Lehm und Zement zu verarbeiten, obwohl er dort Abitur gemacht hatte und eine Lehre als Feinmechaniker. Ein Unfall raubte ihm dann die letzte Kraft. Trotzdem hat er bei AFPA die Ausbildung zum Maurer und ein Stampflehmpraktikum absolviert und einen Lehmputzkurs bei Akterre.

Die Entscheidung, den Lehmbau zu seinem Beruf zu machen, traf Samir, als er während der Ausbildung Lehmhäuser besichtigte, die schon von mehreren Generationen bewohnt wurden. Nun sind die Häuser renovierungsbedürftig. Aber es fehlt an Fachkräften. Das schwebt dem Maurer vor: Alten Häusern einen

neuen Schliff zu verpassen, Stampflehmmauern – hier eine große Tradition – instand zu setzen bzw. neu hoch zu ziehen, Innenräume zu dekorieren, Gebäude zu erweitern – immer möchte er dabei den Lehm verwenden. Der Baustoff ist „fast so wie ein Medikament, z.B. für Leute mit Atembeschwerden... Er erinnert mich an mein Herkunftsland.“

Er denkt an eine Fortbildung in Marokko, wo französische Vereine Kurse zu Bögen, Kuppeln und Gewölben anbieten. In Deutschland einen Kurs mit zu machen, scheint ihm heute noch zu schwierig. Wegen der Sprachbarriere. Obwohl ihn das sehr interessieren würde. Zunächst muss er jedoch Aufträge akquirieren. Dies könnte er in einem Kurs der Lern•Lehm-Partnerschaft lernen. Dafür ist jetzt weder Zeit noch Raum. Momentan verhandelt eine junge Frau für ihn mit seinen Kunden, da er als Migrant mit Vorurteilen konfrontiert wird und daher weniger Erfolgchancen hat. Recht bald möchte er eine/n Mitarbeiter/-in einstellen. Er will sein Wissen über den Lehm weitergeben. Auch Praktikantinnen und Praktikanten aus seinem Ausbildungsbetrieb AFPA in Saint-Etienne werden willkommen sein.



## Milko Stefanov **Vakov** (BG), 20 Jahre, *Trockenbaumonteur und Bautechniker* **Junge Leute finden schnell Kontakt**



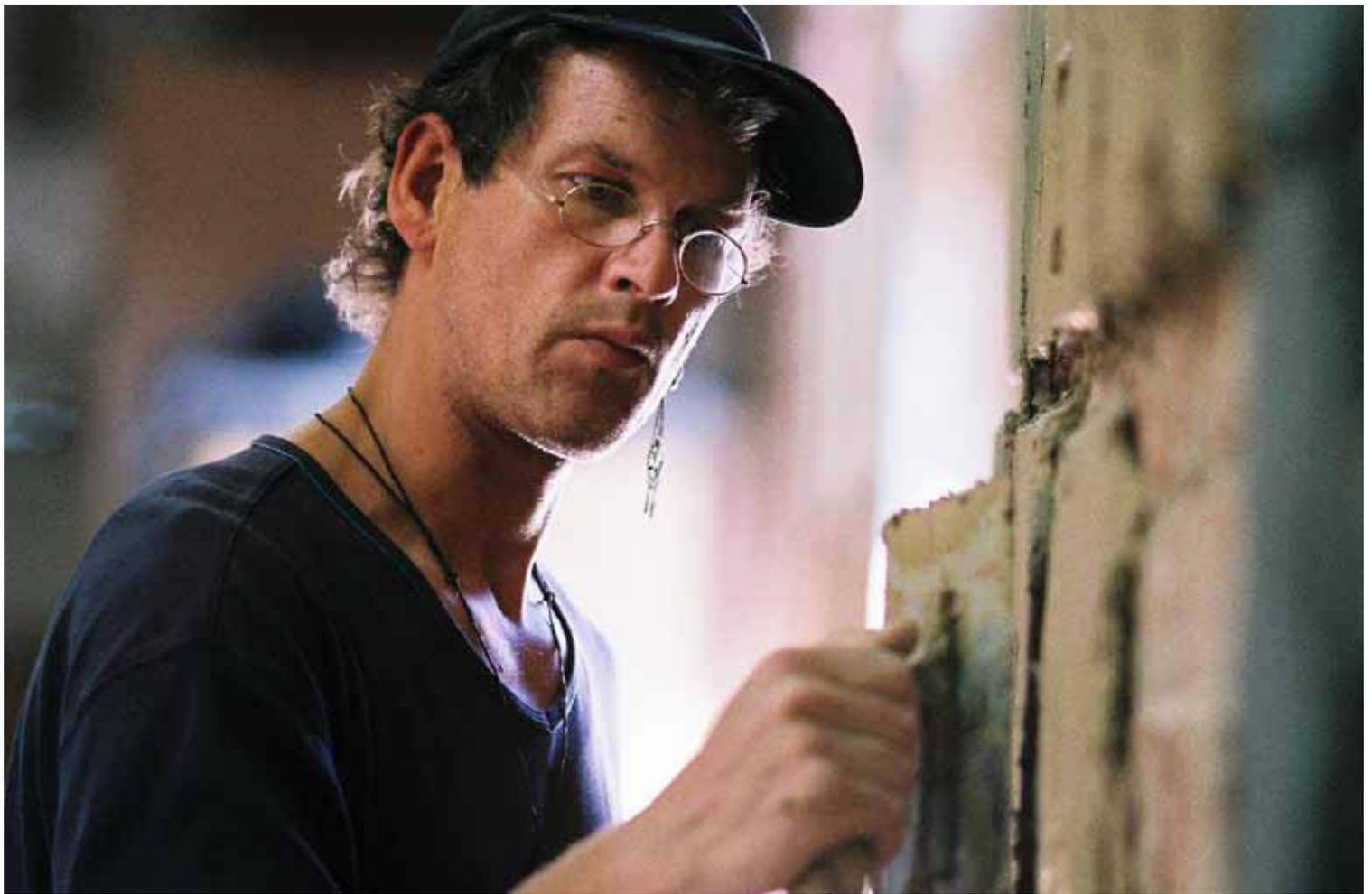
Der 20-Jährige hat schon Erfahrungen im internationalen Jugendaustausch gesammelt. Zunächst im kulturellen Bereich. Jedoch mag Milko Stefanov Vakov die Möglichkeit, andere Menschen und ihre Kulturen kennen zu

lernen, mehr über die Andersartigkeit ihres Lebens zu erfahren, nicht missen. So kann er sich gut vorstellen, in einem europäischen Land mehr zu erfahren über Lehm, der in seinem Heimatland Bulgarien fast vergessen schien und erst in neuester Zeit wieder – jedoch noch sehr begrenzt – angewendet wird.

Der gelernte Trockenbaumonteur und Bautechniker strebt ein Architekturstudium an. Er bereitet sich auf die Aufnahmeprüfungen an der Universität vor.

Als im Deutsch-Bulgarischen Berufsbildungszentrum, DBBZ, in Pleven während seiner Ausbildung ein Testkurs in Lehmputz angeboten wurde, hat Milko gerne mitgemacht, weil er „Freude empfindet, Neues aus zu probieren, was nicht in der traditionellen Berufsbildung verankert

ist“. So könnte sich der Bulgare bei Lern•Lehm, er weiß noch nicht in welchem der Mitgliedsländer, weitere Grund- und Spezialkenntnisse zum Lehmbau aneignen. Theoretisch und auch praktisch. In sechs Einheiten mit verschiedenen Niveaustufen. Mit Zertifikat selbstverständlich. Dies käme seiner Vorstellung von „einer tiefgreifenden praktischen Ausbildung mit anderen Interessierten, dem Kennenlernen anderer Techniken“ näher. Er findet es erstrebenswert, all diese Erfahrungen an seine Kollegen im Heimatland weiter zu geben. Schwierigkeiten bei der Verständigung in einer fremden Sprache sieht er nicht. Kann er doch ein wenig Russisch und Englisch. „Junge Leute finden schnell Kontakt. Der Umgang untereinander ist unkompliziert. Gesten und Körpersprache reichen zunächst. Und warum nicht vor Ort in die Sprache eintauchen?“ Noch weiß er nicht, wie solche Lernprogramme gefördert werden. Da vertraut er auf seine ehemaligen Ausbilder, die ihm sicherlich dabei helfen werden, eine Finanzierung zu organisieren.



## **Rainer Mons** (FR), 42 Jahre *Zimmermann, Strohballenbauer* **Seite an Seite bauen mit anderen**

So geht es auch: Den Lehm auf Reisen entdecken. Rainer Mons sah in den Reservaten der Navajo-Indianer Lehmbauten, half dort, eine Tür in eine Lehmwand einzupassen, begeisterte sich noch mehr für die Bauweise, um dann das eigene Haus in Frankreich mit dem Aushub für die Drainage zu verputzen. Die Zimmer sind nun super gedämmt. Der gelernte Zimmermann hat sich viel selbst beigebracht. Doch erst die Kurse beim FAL e.V. ließen ihn in die Theorie einsteigen. Arbeitete der 44-Jährige zuvor stets allein, begeistert er sich nun für die Arbeit im Team, die er im Mai 2009 während der Lehrgänge „Lehmputze vermischen“ und „Lehmputze aufbringen“ gemeinsam mit Finninnen, Holländern, Deutschen, Italienern und Französinen zu schätzen lernte. Sein Ziel ist es, Strohballenhäuser gemeinsam mit ihnen zu errichten, indem man die Strohballen raumseitig mit Lehm verputzt und damit feuersicher macht. Beides passt für ihn gut zusammen. Dies sei eine echte Zusammenarbeit. „Die Motivation einer Gruppe putscht mich“. Zusammen mit Gleichgesinnten arbeitet er nun praktisch auf Lehmbaustellen.

Diesen Spaß zu erleben, Seite an Seite mit anderen ein Lehmhaus zu errichten, sei für ihn der größte Gewinn der Lehrgangsbesuche.

Rainer Mons möchte die Leute ermutigen, das Material aus der Erde zu verwenden. Wenn er bei AFPA, französische Ausbildungsstätte für Erwachsene, als Lehrer einsteigen würde, ist ein ECVET-Zertifikat von großem Nutzen. Er plant, demnächst die Kurse „Innenraumgestaltung mit Lehmputzen“ und „Schmuckelemente aus Lehmputz“ beim FAL e.V. zu besuchen, um auch Räumen fachmännisch Farbe geben und sie mit besonderen Extras gestalten zu können. Der selbständige Handwerker möchte noch viele Länder bereisen. Er kann sich durch Kenntnisse in vier Sprachen überall verständigen und so die unterschiedlichen Kulturen kennen lernen. Denn „die Welt besteht aus so vielen Facetten“.



## Nora Kasanická (SK), 27 Jahre

*Natural Builder*

### Für ein sanftes Bauen – The Gentle Builder

Es ging alles sehr schnell: Die Religionswissenschaftlerin Nora Kasanická kam 2006 beim europäischen Freiwilligendienst in der Türkei mit Lehm- und Strohballenbau in Kontakt und sofort war die Liebe zum Bau neu entfacht. Hatte sie doch schon als Kind dem Vater in der Slowakei beim Bauen geholfen. Mit großem Spaß. Doch die Familie entschied, dass dieser Berufsweg sich nicht für Mädchen schickte.

Inzwischen hat Nora Kasanická in der Naturbauwelt viele Frauen getroffen und fühlt, dort gut hinein zu passen.

Der Begegnung in der Türkei mit der deutschen Zimmerfrau Fredi Fuchs mit eigener Strohballenfirma folgte das Strohballentreffen im Ökodorf Siebenlinden, wo sie neben Bee Rowan, eine der britischen Gründerinnen von amazonails, auch Martina Scharf kennen lernte. Beide unterstützten sie in ihrer Entscheidung, weiter im Lehm- und Strohballenbau zu lernen.

Die Slowakin absolvierte einen zweiwöchigen Lehmputzkurs an einem Strohballengebäude in Italien. „Als ich nach ein paar Tagen eine Anfängergruppe anleitete, wurde mir klar, dass ich

eine Karriere im Lehmputz machen werde. Schon nach einer Woche habe ich es so geliebt...“ Es folgten ein Kurs bei amazonails im Strohballenbau, Lehm- und Kalkputz, der Abschluss der Einheiten 1 bis 3 beim FAL e.V., ein Kurs in Dänemark bei den weltweiten Lehmputzidolen aus Arizona, Bill und Athena Steen.

Als sie 2009 in Tschechien einen Lehmputzkurs für 20 Leute gab, wurde ihr klar, dass sie noch viel mehr lernen will über die unterschiedlichen Techniken an verschiedenen Orten. Sie will alles wissen, um ein Haus errichten zu können. Die 27-Jährige wird beim FAL e.V. die Lehrgänge zu den weiteren Einheiten 4 bis 6 besuchen, hat eine Förderung, um im Norden Englands an historischen Bauten Zimmerfrauarbeiten (verbunden mit einem ICA-Abschluss)\* zu erlernen.

„Die Bauindustrie muss ihre Prioritäten bei Materialauswahl und Energieverbrauch ändern.“ Diesen Wandel möchte die 27-Jährige überall in Europa mit ihrer Arbeit unterstützen. Sie wirbt für sich als „Nora – The Gentle Builder“.

\* ICA - Intermediate Construction Award in Wood Occupations. Der Abschluss entspricht einem NVQ2 Level (National Vocational Qualification) in UK



## Funda Erdoğan (DE), 44 Jahre Erzieherin Als Baumaterial war er ihr fremd

Sie wird in ihrem Beruf **Lehmbauaktivitäten therapeutisch einsetzen**. Die ECVET Lehmbau Zertifikate verbessern ihre Berufschancen als Erzieherin.

arbeitet im Rahmen einer Mobilität in der Türkei mit beim Erhalt traditioneller Lehmhäuser, erhält das **ECVET Zertifikat für Einheit 2 und 3** Niveau 1 oder 2

nimmt an einem Einführungskurs zu Lehmputzen bei BAUFACHFRAU Berlin (DE) teil und **erhält das ECVET Zertifikat Einheit 1, 4 und 5** Niveau 1

arbeitet als **Erzieherin** für behinderte Kinder und Jugendliche

Funda Erdoğan Großeltern leben in einem 13-köpfigen türkischen Dorf. Die uralten Häuser sind noch immer stabil. Sie sind aus Lehm, Stein und Holz gebaut. Bei ihren Besuchen dort hat sie erfahren, dass Lehm Temperaturen ausgleicht. So ist es drinnen kühl, wenn's draußen warm ist. Eine tolle Eigenschaft dieses Baumaterials. Das Häuschen bräuchte mal bauliche Unterstützung. Vielleicht wird sie das irgendwann leisten können. Im vergangenen Jahr besuchte die 44-Jährige einen Einführungsworkshop von BAUFACHFRAU Berlin e.V. im Multikulturellen Nachbarschaftsgarten in Berlin-Neukölln. Einfach so. Um etwas Handfestes, Neues kennen zu lernen. Und ihr Deutsch konnte sie auch dabei vervollkommen. Der Lehm als Baumaterial war ihr fremd. Sie kannte Ton, den man rollen kann und kneten. Es machte sie froh, etwas für sie Neues, das aber schon unsere Vorfahren kannten, zu entdecken. Sie hofft nun, den Lehm auch in ihrer Arbeit mit behinderten jungen Menschen einsetzen zu können. „Kinder und Jugendliche spielen gerne mit Erde. Wenn sie etwas mit Mühe produzieren, macht sie das stolz und bannt Aggressionen.“ – Hier könnte das Arbeiten mit Lehm im Kleinen nützlich werden. Wenn die Türkin für die Teilnahme an einer Prüfung ein Zertifikat erhält, erhöht dies ihre Arbeits- und Beschäftigungschancen in ihrem Beruf als Erzieherin.

Sie möchte noch weitere Lehmbaukurse besuchen, um richtig bauen zu lernen und nicht nur putzen. Die Lern•Lehm-Partnerschaft bietet Kurse im Ausland an, die im Programm Lebenslanges Lernen gefördert werden. Wenn ein türkischer Bildungsträger der Lern•Lehm-Partnerschaft beitreten würde, käme sie der Erfüllung ihres Traums, auch ein Zertifikat und gleichsam das großelterliche Haus zu erhalten, näher. Und sie könnte in ihrer Heimat helfen, den Baustoff Lehm als modern und zukunftsfruchtig bekannt zu machen, indem sie ihre Erfahrungen am praktischen Beispiel weitergibt.

Das Diagramm zeigt im unteren Teil den bisherigen Lernweg, im oberen Teil einen möglichen zukünftigen Lernweg. Hierbei wird schon von einer Anerkennung der im Ausland erworbenen ECVET-Zertifikate auf nationale Qualifikationen ausgegangen.



## Martina Scharf (DE)

*selbstständige Lehmbauerin*

### Ihre Arbeit ist ein ständiges Lernen

Die Münsteranerin Martina Scharf folgt bei der Arbeit ihrer Intuition. Das hat sie schon in manchen Beruf an unterschiedlichen Orten reinriechen lassen. Da war die Motorradbude, in der sie ein halbes Jahr schraubte, das abgeschlossene Studium zur Sozialarbeiterin und die Maurerlehre auf dem Berliner Kirchbauhof, spezialisiert auf Lehmbau. Trotz Arbeitslosigkeit ist sie bei Fortbildungen, Messen und durch den Kontakt mit Kolleginnen „am Ball“ geblieben. Vor fünf Jahren machte sie sich selbstständig.

Als Allererste schloss sie beim FAL e.V. den Lehrgang als „Gestalterin für Lehmputze“ ab. Dort erfuhr sie viel über Lehmoberflächen, erhielt Informationen über verschiedene Anbieter, welche Mischungen gut sind, lernte die Körnungen kennen und das Mischen mit Pigmenten. Sie kann nun mit allen möglichen Lehmprodukten mauern, verputzen, Holzleichtlehm-mischungen herstellen, hochwertige Wandoberflächen aus Lehmmedelputzen entwerfen und herstellen. Es tömt Martina „total an mit dem Material gerade Wände hin zu kriegen“, ist ihr „eine innere Befriedigung, jeden Tag was Schönes zu machen“.

„Der Baustoff verzeiht Fehler“, meint sie, weil man ihn einfach wieder nass machen kann, neu mischen und aufs Neue probiert. Mit jedem neuen Auftrag kommt eine bis dahin unbekannte Aufgabe hinzu; ihre Arbeit ist ein ständiges Lernen.

Martina trifft sich jedes Jahr in einer europäischen Lerngruppe, gebildet von den Frauen von amazonails, die auf Strohballenbau spezialisiert sind, um miteinander zu arbeiten, zu lernen und Kurse anzuleiten. Sprachbarrieren meistert sie mit viel Geduld. Schließlich geht es viel ums Abgucken und miteinander Tun; da braucht frau wenig Worte. Sie liebt die Herausforderung, will mehr wissen über Denkmalpflege und japanische Putztechniken, bei denen unglaublich viele hauchdünne Schichten übereinander gebracht werden.

Martina will ihr profundes Wissen, auch im Ausland, weitergeben. Am liebsten an weibliche Auszubildende.



## Kimberley Burgoyne (UK), 27 Jahre

*Ausbildung zur Putzerin*

**Lehm und Kalk gibt es fast allerorten**



Sehr früh verließ Kimberley Burgoyne ohne Abschluss die Schule in Südengland, da ihre Umgebung die Legasthenikerin nicht so unterstützte wie sie es gebraucht hätte – und wurde

Hirtin. Tag und Nacht verbrachte sie ihre Zeit mit Ziegen. Schon als kleines Kind wollte sie für diese und sich Unterschlüpfe aus Stroh bauen – billig, energiesparend und sicher. „Tiere sind wie Menschen, wenn sie irgendwo leben und es gefällt ihnen dort nicht, ziehen sie weiter. Sie brauchen sichere Brutplätze, in denen sie Jungtiere aufziehen können, sonst kommt kein Nachwuchs“.

Ein Praktikum in Meeresbiologie ließ den Wunsch entstehen, in einem Zoo zu arbeiten. Sie würde nach Lösungen suchen, um Amphibien und Fische besser unterbringen zu können. „24 Stunden am Tag mit Tieren zu arbeiten und zu leben kann schon ein wenig einsam sein“, fand die heute 27-Jährige heraus und zog nach Brighton, arbeitete in „trendigen Bars und Kneipen“ und entschied, dass diese „viel zu schnelle, zu hektische und ungesunde

Gesellschaft“ auch nichts für sie sei.

Also wanderte sie nach Indien aus. Jahre später nach Nordengland zurückgekehrt, lernte sie bei amazonails zunächst, wie man richtig auf die Leiter steigt, wie man Häuser mit Kalk wetterfest macht, besuchte weitere Lehmalkurse mit vielen anderen Anfängern.

Sie möchte Putzerin werden. Man kann mit dieser Ausbildung vielerorts arbeiten, denn Lehm und Kalk gibt es fast überall. Hat sie in den letzten Jahren stets auf herkömmliche Weise verputzt, möchte sie nun sehen, wie weit sie mit Lehm gehen kann. Im nächsten Jahr wird sie die Kurse zu den ECVET-Einheiten 1 und 2 bei amazonails belegen, hofft, bald die NVQ\* Kurse 1 und 2 für Kalk und Lehm besuchen zu können. In Irland lernte sie gerade mit Praktikanten aus ganz Europa, Lehmputze auf Strohballen und Steinhäuser aufzubringen. Bald geht es zu einem Lehmalkurs nach Italien und den Kontakt nach Bulgarien wird sie ausbauen, um weitere ECVET-Kurse absolvieren zu können.

\* In UK existiert zurzeit im nationalen Berufsbildungssystem (NVQ = National Vocational Qualification) keine anerkannte Lehmputzqualifikation. Die britischen Partner/-innen möchten jedoch analog zur bestehenden NVQ-Qualifizierung für Kalkputze eine anerkannte Lehmputzqualifizierung etablieren.



## Julian Lenz (DE), 21 Jahre

*Berufsvorbereitendes Jahr als Maurer mit Schwerpunkt Lehm*  
**Er ist eher modern eingestellt**

Der 21-Jährige lebt gerne in einem Hochhaus, ist „eher modern eingestellt, so mit Tapeten und Metall“. Trotzdem hat Julian Lenz sich in dem Berufsvorbereitenden Jahr an der Berliner Knobelsdorff-Schule für Lehm entschieden. Nicht für Holz oder Beton, was er lange nicht so interessant findet. Er war am Staunen: „Was man alles damit machen kann... Dass der Lehm so an der Decke bleibt... Dass er immer wieder verwendbar ist... Dass man ihn dick oder dünn verarbeitet, Ecken oder Rundungen damit formen kann, ihn färbt nach Belieben... Dass Lehm so vielfältig einsetzbar ist und dass man zum Bauen die Hände nehmen kann, was bei Beton nicht möglich ist“.

Julian hat im vergangenen Jahr seinen Hauptschulabschluss nachgeholt. Das war ihm das Wichtigste. Und er erhält durch die praktische Ausbildung bei einem Maurermeister das Zeugnis zum Qualifizierungsbaustein „Herstellen von Baukörpern in Lehmbauweise“ sowie das ECVET Lehm-Zertifikat „Lehmputze aufbringen“ für die Niveaustufe 2.

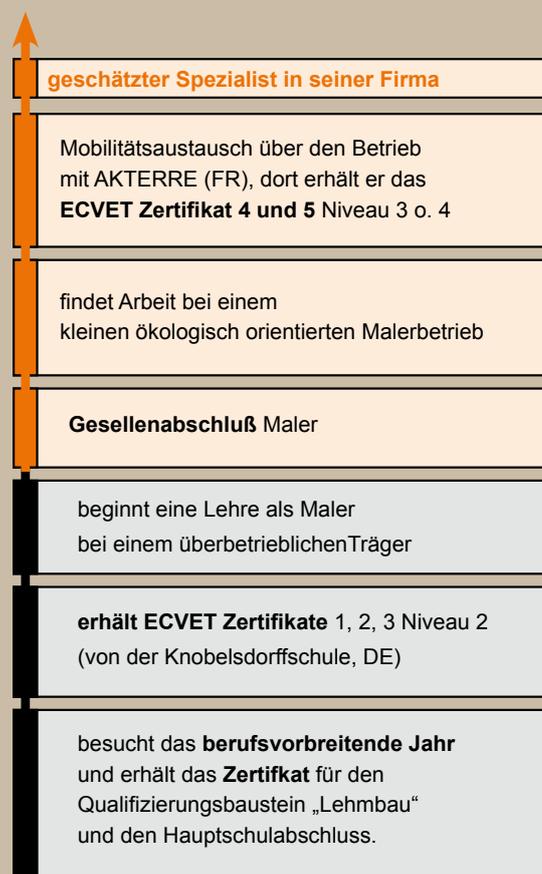
In drei Jahren möchte er die Ausbildung als Maler/Lackierer, eher die feinere Bauarbeit, wie er meint, abschließen. Darauf wird er sich konzentrieren.

Julian hat geschickte Hände. Das ist wichtig beim Malern und beim Verarbeiten von Lehm.

Dem Lehm wird er wohl treu bleiben. Zuerst einmal, weil er mit offenen Augen durch die Welt geht und plötzlich Fachwerkhäuser ganz anders betrachtet oder Abbildungen der Lehmhütten in Afrika. Oder wenn er den Fortgang der Arbeiten auf der Baustelle Kinderbauernhof Pinke Panke beobachtet.

Er könnte nach der Lehre in einem kleinen Berliner Malerbetrieb, der ökologische Farben und Lehmputze im Angebot hat, zu arbeiten beginnen. Seine Lehmkenntnisse kämen ihm da sehr gelegen. Vertiefende Kurse bei den Lern•Lehm-Partner/-innen in Frankreich oder England stehen ihm offen. Vielleicht delegiert ihn auch sein Betrieb im Rahmen eines Leonardo da Vinci Mobilitätsaustausches.

Das Diagramm zeigt im unteren Teil den bisherigen Lernweg, im oberen Teil einen möglichen zukünftigen Lernweg. Hierbei wird schon von einer Anerkennung der im Ausland erworbenen ECVET-Zertifikate auf nationale Qualifikationen ausgegangen.





## André de Bouter (FR), 41 Jahre

*Kursleiter*

### Die Energie ändert sich

André de Bouters wertvollster Gewinn beim Besuch von Kursen des FAL e.V. ist, „durch die Brille anderer zu schauen“. Der 41-Jährige kam, um didaktische Methoden kennen zu lernen, also mehr zu erfahren über das Lehren und um sich auszutauschen. Er möchte in Frankreich, wo der gebürtige Holländer lebt, eine Schule für Strohballenbau gründen und selbst Diplome/ Zertifikate vergeben. Erfahrungen mit dieser Bauweise hat er diverse. Seit sechs Jahren verdient er mit Kursen über Strohballenbau, die auch das Arbeiten mit Lehm integrieren, und „Lehm und Kunst“ seinen Unterhalt. „Es passiert etwas Spezielles beim Berühren des Materials, die Energie ändert sich“. Diese Faszination möchte er zum Inhalt seines Berufes machen. Zuerst wird er anderen helfen, die Natur zu entdecken, um dann näher zu sich zu finden. Er selbst will dabei ein tieferes Verständnis für den Baustoff Lehm erlangen. Deshalb nutzt er jegliche Treffen und Zusammenkünfte von ähnlich Interessierten, besucht Workshops, weitere Kurse und arbeitet mit Kindern. André de Bouter kann sich in vier Sprachen verständigen, meint jedoch, dass „der

Verstand in Bildern denkt und diese Bilder auch in anderen Ländern einschalten kann“. André de Bouter schreibt und übersetzt Bücher, liest jegliche Fachveröffentlichung, die ihn erreicht, kommuniziert als Mitglied bei Global Strawbale Network per Internet, partizipiert so vom Wissen Erfahrener und nimmt an internationalen Strohballenbautreffen teil. Er bezeichnet sich selbst als „ohne Beruf“, SMF (Sans Métier Fixe)\*. Erste Erfahrungen mit Lehm machte er in Indien, wo er an einem Bauvorhaben mit Lehm und Zementzusätzen teilhatte. 2000 reiste er mit seiner Frau 11.000 km durch Europa von einem Strohballenprojekt zum anderen. Ökologisches Bauen lernte er in den USA und in Mexiko bei Builders Without Borders, bei einem „Interkulturellen Bauen“, näher kennen. Dazu gehörten auch Rollenspiele, um kulturelle Unterschiede zu erfahren.

\* Ein Wortspiel im Französischen: SDF = sans domicile fixe = ohne festen Wohnsitz = Landstreicher

# Lernangebote

# 9

Die Partnerorganisation bieten unterschiedliche Lernkontexte wie Berufsvorbereitung, Berufsausbildung, Weiterbildung, freie Kurse und Lernen auf der Baustelle.

Der Lehm baukontor Berlin-Brandenburg und AsTerre bieten beide kein eigenes Bildungsangebot an. Ihre Mitglieder sind jedoch als Dozenten und Dozentinnen, Prüfer und Prüferinnen für ECVET Lehm baukurse tätig. Aktuelle Angebote finden Sie unter [www.earthbuilding.eu](http://www.earthbuilding.eu) und auf den Internetseiten der beteiligten Lern•Lehm-Partner/-innen.

Partner	Empfangene Einrichtung	Sendende Einrichtung	Angebote für Lehrende	Besonderheiten	Niveaustufen der Bildungsangebote und Zertifikate						
					EINHEIT 1	EINHEIT 2	EINHEIT 3	EINHEIT 4	EINHEIT 5	EINHEIT 6	
<b>DBBZ</b> Pleven (BG)	■ ■ ■	■ ■ ■	Einführungsseminar, Kinder- und Jugendpädagogik	Vielfältige europäische Kooperationen in der Berufsbildung im Bausektor	4 3 2 1	4 3 2 1					4 3
<b>FAL e.V.</b> Ganzlin (DE)	■ ■	■	Lehrgänge für Dozenten/-innen aus dem europäischen Ausland	Abschluss: Gestalter/in für Lehmputze (HWK) Fremdsprachige Dozenten/-innen (engl., franz.)	4 3 2 1	4 3 2 1	4 3 2 1	4 3 2 1	4 3 2 1	4 3 2 1	
<b>BAUFACHFRAU Berlin e.V.</b> Berlin (DE)	■ ■ ■			Lernen auf der Baustelle Bau(an)leitung von Fachfrauen							1 1 1 1 1
<b>Berufliches Schulzentrum BSZ</b> Leipzig (DE)	■	■	Lehrerfortbildung	Integration des Lehmbaus in den regulären Unterricht	3 2	3 2	3 2	3 2			
<b>Knobelsdorff-Schule</b> Berlin (DE)	■	■	Lehrerfortbildung	Qualifizierungsbaustein Lehm bau in der Berufsvorbereitung Zertifizierte Kurse in der Bauberufsausbildung	4 3 2	4 3 2	4 3 2	4 3 2			
<b>Le Gabion</b> Embrun (FR)	■ ■ ■	■		Regionale historische Bautechniken, Gips-Lehmputztechniken	3 2 1	3 2 1	3 2 1	3 2 1			
<b>AKTERRE</b> Saint-Quentin-sur-Isère (FR)	■			Kurze Kurse zu Lehmputzen, Gestaltung und Lehmbaumaterialien in ganz Frankreich		4 3 2 1			3 2 1		2 1
<b>amazonails</b> Todmorden (UK)	■ ■ ■	■	Botschafter/-innen für Strohballenbau und Naturbautechniken	Lernen im Bauprozess, gemischte Gruppen, maßgeschneiderte Kurse, Teambildung im Bauprozess	4 3 2 1	4 3 2 1					

Übersicht über Lern- und Austauschmöglichkeiten im ECVET Lehm bau bei der Lern•Lehm Partnerschaft für  
 ■ Jugendliche    ■ Auszubildende    ■ Berufstätige

# 10 Partnerorganisationen und Kontaktadressen



## Projekträger



### FAL e.V.

Verein zur Förderung angemessener Lebensverhältnisse e.V.  
Europäische Bildungsstätte für Lehm- und Ziegelbau  
Uta Herz  
Am Bahnhof 2,  
D - 19395 Ganzlin  
[earthbuilding@fal-ev.de](mailto:earthbuilding@fal-ev.de)  
[www.fal-ev.de](http://www.fal-ev.de)  
[www.earthbuilding.eu](http://www.earthbuilding.eu)

Der Verein zur Förderung ökonomisch und ökologisch angemessener Lebensverhältnisse e.V. mit Sitz in Südmecklenburg, verbindet Arbeitsmarktförderung mit nachhaltiger Regionalentwicklung. Aufbauend auf die örtliche Tradition des Lehm- und Ziegelbaus, initiierte der FAL e.V. die Lehm+Backsteinstraße mit den Höhepunkten Lehmbaumuseum, Wangeliner Garten und Europäische Bildungsstätte für Lehm- und Ziegelbau.

## Bulgarien



### BBZ

Deutsch-Bulgarisches Berufsbildungszentrum DBBZ  
Nicoletta Mintescheva  
Alexander Stamboliiski-Str. 16  
BG - 5800 Pleven  
[nicoletta@bgcpo.bg](mailto:nicoletta@bgcpo.bg)  
[www.bgcpo.bg](http://www.bgcpo.bg)

Das deutsch-bulgarische Ausbildungszentrum in Pleven bildet Jugendliche und Erwachsene in klassischen Bauhauptberufen aus und bietet Weiterbildungen und Qualifizierungskurse an.

## Deutschland



### BAUFACHFRAU Berlin e.V.

Ute Mai  
Lehderstr. 108  
D - 13086 Berlin  
[bff.berlin@t-online.de](mailto:bff.berlin@t-online.de)  
[www.baufachfrau-berlin.de](http://www.baufachfrau-berlin.de)

Der Bildungs- und Beschäftigungsträger qualifiziert arbeitslose Frauen in den Bereichen ökologisches Bauen, Lehm- und Ziegelbau und Denkmalschutz und bildet Tischlerinnen aus. Der Verein initiiert soziale Bauprojekte zum Mitmachen in benachteiligten Stadtquartieren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund.

### Berufliches Schulzentrum Leipziger Land

Dietmar Schäfer  
Marcel Schweder  
D - 04564 Böhlen  
[DietmarSchaefer@gmx.de](mailto:DietmarSchaefer@gmx.de)  
[marcel-schweder@gmx.de](mailto:marcel-schweder@gmx.de)  
[www.bsz-leipziger-land.de](http://www.bsz-leipziger-land.de)

Berufliche Schule für die duale Ausbildung, bietet Auszubildenden im Maurer- und Malerhandwerk Lehm- und Ziegelbauqualifizierung innerhalb des fachpraktischen Unterrichts und plant den Aufbau eines Kompetenzzentrums Lehm- und Ziegelbau.



### **Handwerkskammer Schwerin Berufsbildungs- und Technologiezentrum**

Matthias Markewitz  
Werkstraße 600  
D - 19061 Schwerin  
m.markewitz@hwk-schwerin.de  
www.hwk-schwerin.de

Eine der Grundaufgaben  
des Berufsbildungs- und  
Technologiezentrums der  
Handwerkskammer Schwerin ist  
die kontinuierliche technische und  
betriebswirtschaftliche Fortbildung im  
Handwerk.



### **Knobelsdorff-Schule**

Oberstufenzentrum Bautechnik I  
Nonnendammallee 140-143  
D - 13599 Berlin  
kontakt@knobelsdorffschule.de  
www.knobelsdorff-schule.de

Die Schülerfirma Lehmbau qualifiziert  
unter Anleitung von Andreas Joerdens  
Jugendliche in der Berufsvorbereitung  
in Lehmbautechniken. Auszubildende  
im Holz- und Bautenschutz,  
im Maurerhandwerk und  
denkmaltechnische Assistenten/-  
innen absolvieren einen einwöchigen  
Lehmbaugrundkurs.



### **LehmbauKontor Berlin- Brandenburg e.V.**

Verein zur Förderung des  
Ökologischen Bauens  
Irmela Fromme  
Burkard Rüger  
Am Hegewinkel 107  
D - 14169 Berlin  
lehmbaukontor@gmx.de  
www.lehmbaukontor.de

Der Verein versteht sich als  
Impuls- und Ideengeber im Bereich  
des Ökologischen Bauens mit  
dem Schwerpunkt Lehmbau. Die  
Mitglieder des Lehmbaukontors sind  
Handwerksbetriebe, Handwerker/  
innen, Ausbilder/innen und Planer/  
innen, die im Lehmbau und  
Ökologischen Bauen tätig sind.

## **Frankreich**



### **AKTERRE**

Daniel Turquin  
1498 Route de Montaud  
FR - 38210 St.-Quentin-sur-Isère  
info@akterre.com  
www.akterre.com

Die Firma Akterre ist ein führender  
Lehmputzhersteller in St. Quentin /  
Südfrankreich. Markenzeichen sind die  
farbigen roten Lehmputze.



### **AsTerre**

association nationale des  
professionnels de la terre crue  
67 rue Pierre Tal Coat  
FR - 27000 Evreux  
info@asterre.org  
www.asterre.org

Der 2006 gegründete französische  
Dachverband fördert die im Lehmbau  
tätigen Betriebe und bietet ihnen  
eine Austauschplattform. Die  
Mitgliedschaft anderer Fachleute wie  
z.B. Planer/-innen und Bildungsträger,  
ermöglicht übergreifende Projekte zur  
Berufsausbildung und Anerkennung  
der Lehmbautechniken.

---

## Großbritannien

---



### Le GABION

Richard Lacortiglia  
Domain du Pont Neuf  
route de St.-André  
FR - 05200 Embrun  
a@legabion.org  
www.legabion.org

Der Bildungsträger Le Gabion hat es sich zur Aufgabe gemacht, altes handwerkliches Wissen z.B. für die Anwendung in der Denkmalpflege zu überliefern und zu bewahren sowie moderne, naturnahe Techniken im Holz- und Lehmabau zu entwickeln.



### amazonails

Hope Mill  
Bee Rowan  
Crescent St.  
Todmorden OL14 5HA  
UK  
info@amazonails.org.uk  
www.amazonails.org.uk  
Gemeinnütziges Unternehmen und Bildungseinrichtung, in UK führend in Strohballen- und Naturbautechniken. Ihr Ziel ist es, Gemeinschaften durch Bildung und Weiterbildung zum Bauen zu stärken und durch gebaute Beispiele Guter Praxis CO<sub>2</sub>-neutrales, energieeffizientes und finanzierbares Bauen zu fördern.

---

## Fachberater

---

Dr. Hans-Jürgen Lindemann  
Wiesbadener Str. 14 a  
D - 12161 Berlin  
www.halinco.de

---

## Evaluatoren

---

Prof. Dr. Johannes Meyser  
Dr. Michael Martin  
Technische Universität Berlin  
Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre (IBBA)  
Franklinstraße 28/29  
D - 10587 Berlin  
www.ibba.tu-berlin.de



### construction skills

National Specialist Office  
Simon Holmes  
Charnwood Wing  
Holywell Park  
Ashby Road  
Loughborough  
Leicestershire LE11 3GJ  
UK  
simon.holmes@cskills.org  
www.cskills.org

Interessensverband für die Berufsbildung im Bausektor, wirbt für berufliche Bildung, fördert die Entwicklung und das Angebot beruflicher Bildungsprogramme und Qualifikationen im Bauhandwerk und organisiert Förderprogramme für Berufsauss- und Weiterbildung zum Nutzen der Arbeitgeber und der gesamten Bauindustrie.

# Produkte und Bestelladressen

11



**CD „Lehmputze und Gestaltung“**  
enthält Lehr- und Lernmaterialien zum  
Lehrgang „Gestalter/in für Lehmputze“  
mit den Modulen Grundlagen,  
Gestaltung und Marketing

auf insgesamt über 500 Seiten  
in folgenden Sprachfassungen erhältlich: BG/EN,  
DE/EN, FR/EN, PL/EN und GR  
je 29 EUR

## Lehrgangsordner „Lehmputze und Gestaltung“

Sprache: DE

Ordner mit Lehr- und Lernmaterialien zu den  
Modulen Grundlagen und Gestaltung des  
Lehrgangs „Gestalter/in für Lehmputze“, ca.380  
Seiten, enthält die CD „Lehmputze und Gestaltung“  
(DE/EN)  
79 EUR



## CD „Photo Gallery Clay Plaster and Design“

Sprache: EN

enthält über 500 Fotos zu den  
Themen des Lehrgang „Lehmputze  
und Gestaltung“ für Lehrende zum

Ausdrucken für den Unterricht und Erläuterungen in  
englischer Sprache  
49 EUR



## CD „Les enduits en Terre“

Sprache: FR

enthält einen Lehrfilm zum  
Lehrgangsmodule: Lehmputze  
Grundlagen und Grundfertigkeiten  
Themen: Funktion der Putze,

Zusammensetzung, Anwendung, Struktur des  
Baustoffs Lehm, Untergründe, Unterputze,  
Feinputze

Ausbilder: Richard Lacortiglia, Julien Chabanne,  
Ein Film von Benjamin Guillot, le Gabion,  
Gesamtlänge 26 min  
29 EUR

oder kostenloses download über [www.legabion.org](http://www.legabion.org)



## Projektinfoblatt

„Lernergebnisse im Lehmbau –  
europaweit zertifiziert  
Learning Outcomes in the Earth  
Construction Sector – across  
Europe“

kostenlose 6-seitige Projektübersicht,  
deutsch mit englischer Kurzfassung  
Hrsg: NA-BIBB



## Broschüre

„Wege zum Lehm - ECVET  
Lehmbau - eine Europäische  
Gebrauchsanweisung“

In den Sprachen BG, DE, EN oder FR

erhältlich

Anschaulich bebilderte und farbige Broschüre in 4  
Sprachfassungen mit Erläuterungen der ECVET  
Lehmbau Bildungsangebote und Beschreibung  
möglicher Lernwege im Lehmbau

24 Seiten, 5 EUR

BG: ISBN 2-906901-61-X

DE: ISBN 2-906901-59-8

EN: ISBN 2-906901-60-1

FR: ISBN 2-906901-58-X

© CRAterre éditions



## PDF - Dokument, 3teilig

„Handbuch ECVET Lehmbau

In den Sprachen BG, DE, EN oder FR  
erhältlich

Teil I – Handlungsanweisungen für  
ECVET Lehmbau

Teil II – Werkzeuge und Dokumente

Teil III – Hintergrundtexte zum ECVET Lehmbau  
Kostenlos zugänglich über [www.earthbuilding.eu](http://www.earthbuilding.eu)

## Bestelladresse für alle Produkte:

FAL e.V.

Am Bahnhof 2,

D - 19395 Ganzlin

Tel: 0049 (0)38707 20207

[fal@fal-ev.de](mailto:fal@fal-ev.de)

oder über [www.earthbuilding.eu](http://www.earthbuilding.eu)

# Impressum

Dieses Handbuch ist ein Gemeinschaftswerk der europäischen Partnerschaft im Leonardo da Vinci Innovationstransferprojekt Lernpunkt Lehm - Ein europäisches System zur Identifizierung, Bewertung und Anerkennung von Kompetenzen im Lehmbau. Projektnummer: DE/07/LLP-LdV/TOI/147057 Projektdauer: 24.10.2007- 23.10.2009

## **Vertragsnehmer:**

FAL e.V., Ganzlin (DE)

## **Partnerorganisationen:**

amazonails, Todmorden (UK);  
AsTerre, Evreux (FR);  
Akterre, Saint Quentin sur Isère (FR);  
BAUFACHFRAU Berlin e.V. (DE);  
Berufliches Schulzentrum Leipziger Land, Böhlen (DE);  
BTZ der HWK Schwerin, Schwerin (DE);  
constructionskills, Norfolk (UK);  
DBBZ Pleven (BG);  
Knobelsdorff-Schule OSZ Bautechnik I Berlin (DE);  
Le Gabion, Embrun (FR);  
Lehmbaukontor Berlin Brandenburg e.V., Berlin (DE)

## **Autoren und Autorinnen:**

Lydie Didier, Alexandre Douline, Irmela Fromme, Mary Jamin, Barbara Jones, Uta Herz, Tatjana Hofmann, Simon Holmes, Richard Lacortiglia, Ute Mai, Matthias Markewitz, Nicoletta Mintschewa, Bee Rowan, Burkard Rüger, Dietmar Schäfer, Rainer Schuhmann, Marcel Schweder, Sylvie Wheeler

## **Fotos**

Marie Bienaimé, Yuriy Konov, Rae Parkinson, Véronique Popinet, Thomas Renault, Andrea Theis

**Zeichnungen:** Gerhard Lichtner, Andrea Silbermann, Arnaud Misse

**Layout Handbuch:** Arnaud Misse

**Layout ECVET Einheiten und Zertifikate:** Andrea Silbermann

Wir bedanken uns für die Interviews bei: Kimberley Burgoyne, Marjolaine Camus, André de Bouter, Funda Erdoğan, Nora Kasanická, Mandy Köditz, Julian Lenz, Hywel Lewis, Rainer Mons, Samir Outtar, Martina Scharf, Audrey Touchaud, Milko Stefanov Vakov.

Wir bedanken uns bei Batipôle, insbesondere bei Anne Mervoyer und Dirk Eberhard dafür, daß sie den ersten Test-Mobilitätsaustausch ermöglicht haben und bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen und den Lehrkräften der Testkurse und Mobilitätsmaßnahmen für ihre Mitwirkung.

Wir bedanken uns für fachliche Anregungen und Rat bei Emma Appleton, Oliver Baer, Anne-Marie Charraud, Pascal Dufour, Andreas Joerdens, Rachel Julian, Gareth Headland, Klaus Hirrich, Andreas Krewet, Hans-Jürgen Lindemann, Michael Martin, Jean-Marc Mei, Johannes Meyser, Michel Mourier, Gerhard Müller, Karin Klehr, Simone Rittershaus, Sabine Sühlo, Georg Swann, Arno Wiedemann, Daïke Witt, Dirk Zaske und bei allen Mitgliedern der nationalen Beiräte.

## **Haftung**

Alle Angaben wurden mit wissenschaftlicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

Das Projekt Lern•Lehm wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser und Verfasserinnen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen





Europäischer  
Qualifikationsrahmen



Erasmus+  
Programm für lebenslanges Lernen